

03
25

SCHWABEN ALPIN

Mitgliedermagazin

KLETTERGESCHICHTE

DOLOMITEN

Auf den Spuren
historischer Größen

SÜDTIROL OHNE MASSEN

Panorama und Seidylle
im Pfelderer Tal

125 JAHRE WESTWEG

Geschichte und ein
Wandervorschlag auf
dem legendären
Weitwanderweg



 DAV
Schwaben



DAV
Schwaben



Ein Stück Schwarzwasserhütte für dein Zuhause

Ab der Wintersaison 2025/26 wird die Schwarzwasserhütte umfangreich saniert und teilneugebaut. Da Bauen in den Bergen um ein Vielfaches teurer ist, sind wir auf Spenden angewiesen. Für 49 € erhältst du eine original Holzschindel der Hütte in einem ansprechenden Bilderrahmen. Davon können 30 € als Spende geltend gemacht werden!

Jetzt Schindel sichern und Sanierung unterstützen!
alpenverein-schwaben.de/schwarzwaesserhuette/spende



Liebe Leserinnen und Leser,

es gibt wenige Sportarten, die man ein ganzes Leben lang ausüben kann. Der Bergsport gehört sicherlich dazu. Auch wenn man seine Aktivitäten mit dem Alter einschränken muss, so eröffnet sich im Alpinismus eine Vielzahl an Aktivitäten, die man mit der gleichen Begeisterung und Hingabe ausüben kann wie frühere.

Ob man den einen oder anderen Grad beim Klettern reduziert, sich die Gipfelziele nach anderen Aspekten wie Höhe, Länge und Schwierigkeit auswählt oder sich beim MTB von einem E-Motor unterstützen lässt, die Optionen sind groß und vielfältig.

Gesundheit ist der Schlüssel, um in den Bergen Spaß zu haben. Dass unsere Alpen so groß sind, um in einem Bergsteigerleben mal überall gewesen zu sein, ist ja bekannt – was einen aber nicht unbedingt davon abhalten muss, es zu versuchen.

Jedes Jahr entdecke ich dort neue Ziele und Herausforderungen, neue Berge, Täler und Landschaften und Menschen die dort leben, die immer wieder faszinierende Erlebnisse und herrliche Tage unter Gleichgesinnten versprechen.

Oft werde ich von weniger Bergerfahrenen nach ein paar Tipps gefragt, wo man denn in den Bergen hingehen könnte und wo man tolle Touren machen kann. Bereitwillig gebe ich dann Auskunft und komme schnell ins Schwärmen über die von mir besuchten Regionen und die vielen schönen und guten Erfahrungen, die ich immer wieder in den

Bergen, mit Hütten und deren Bewohnern gemacht habe und mache. Hinterher kann ich dann oft ein klein wenig Enttäuschung nicht ganz verbergen, wenn ich höre, dass die Fragenden dann doch »nur« einen der meistbesuchten Gipfel oder bekannten Alpenwege gemacht haben, wo es doch so unendlich viele andere gäbe. Andererseits sage ich mir dann, wenn alle auf den gleichen Gipfeln und Wegen unterwegs sind, habe ich die unbekannten ganz für mich allein. Vielleicht ein wenig egoistisch, aber damit komme ich zurecht und es gibt ja immer wieder Freunde, die mich gerne begleiten.

Es gab noch nie eine so große Anzahl an Möglichkeiten, sich Touren in den Alpen im Vorfeld anzuschauen als heute. Unzählige Hilfsmittel wie PC-Programme, Apps und Touristeninfos zeigen einem in selbst den abgelegensten Teilen der Alpen Unterkünfte und Tourenvorschläge an, was die Wahl, sich für ein Ziel zu entscheiden, alles andere als leicht macht.

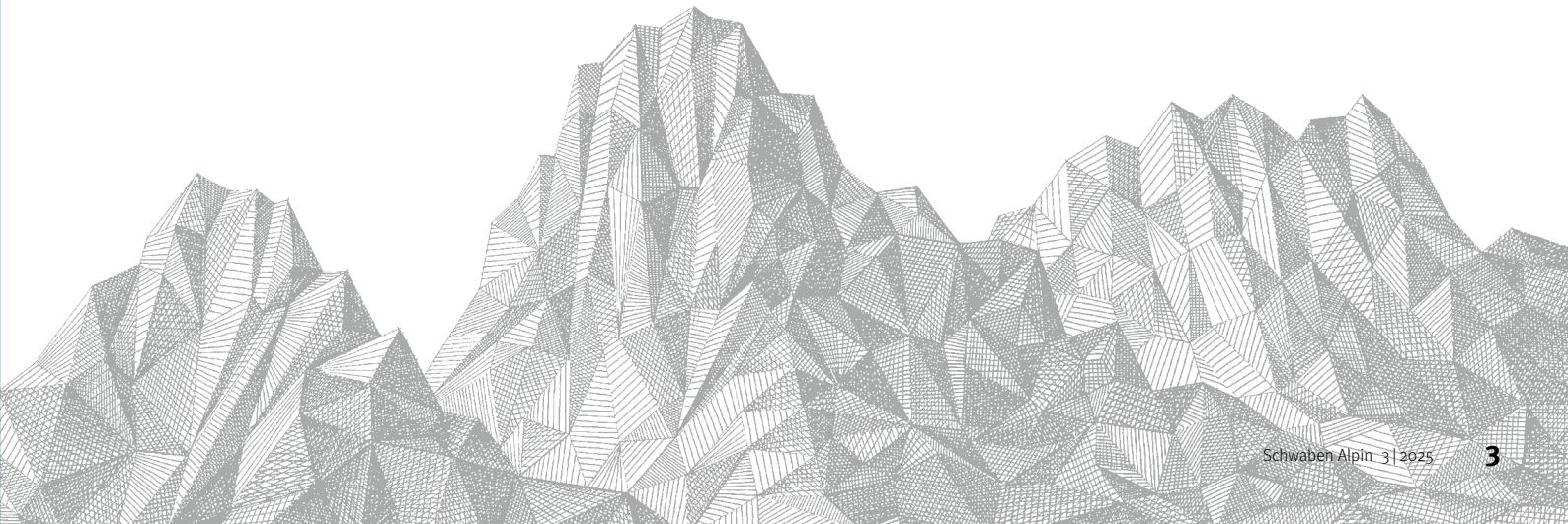
Damit wünsche ich euch allen einen schönen Herbst mit hoffentlich neuen Anregungen für eine nächste und unvergesslich schöne Tour in unseren Alpen!

Herzlichst
Michael Klebsattel

Von Michael Klebsattel
Stellvertretender Vorsitzender



»Wichtig ist, dass man etwas tut und seinen Körper fit und in Bewegung hält.«



03

25

EDITORIAL

3

SCHWABEN-NEWS

Ankündigungen | Vorgestellt | Aktionen |

Nachwuchsleistungen

8

Unsere Sektion in den Medien

10

Einladung zur Mitgliederversammlung

11

Fortschreibung Schwarzwasserhütte

12

FSJ im Bergsport – werde Teil unseres Teams

13

Vorträge

14

BERGSPORT & TOUREN

Kultur, Aussicht, Almen – der Kronplatz im Pustertal hat jede Menge zu bieten

18

Klettergeschichtsunterricht in den Dolomiten – Auf den Spuren großer Meister

22

Wandern im Pfelderer Tal

26

Schwaben Tourentipp: Über den Feldberg

36

125 Jahre Westweg

38

Kurse & Touren der Sektion Schwaben

40

Erlebnisse beim Klettersteig-Grundkurs

42

NATUR & UMWELT

Biotopt- und Landschaftspflege am Roten Wasen

35

Klima.Sport.Schnee – neues Positions Papier

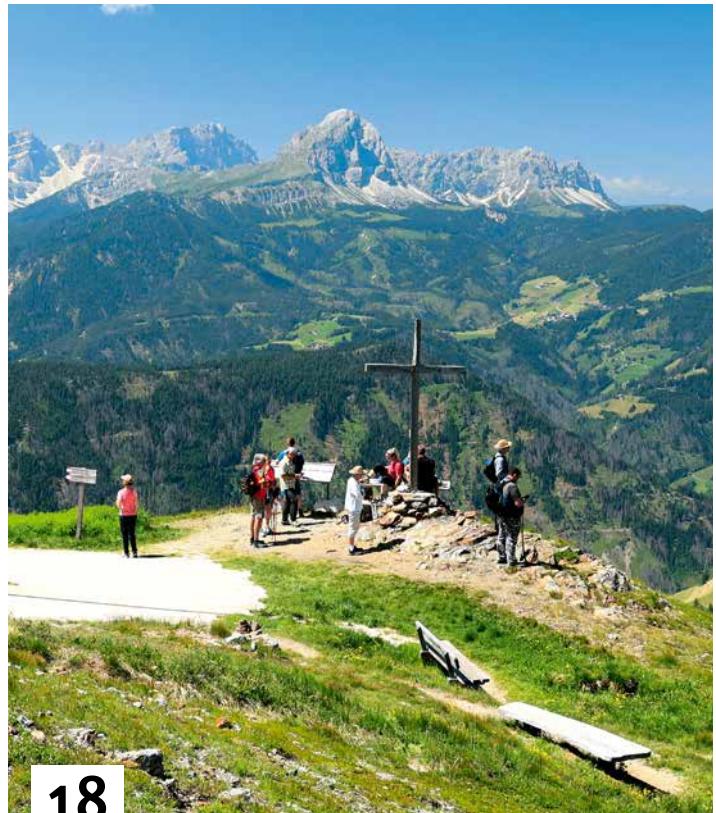
35

INTERVIEW

Dieter Angst über sein Leben und die Herausforderungen in seiner Zeit als Vorsitzender

32

◀ Um Pfelders im hinteren Passeiertal gibt es einen wunderbaren Panoramaweg mit bestem Blick zu den Ötztaler Bergen. Er führt auch durch ein wildes Steinlabyrinth. Foto: Dieter Buck



18

Auf und um den Kronplatz

Auf diesem auch als Skiparadies bekannten Berg im Pustertal hat man nicht nur eine herrliche 360-Grad-Rundumsicht, sondern kann auch zwei bedeutende Museen zum Thema Alpinismus besichtigen.



22

Auf den Spuren historischer Größen

Achim Pasold erzählt in seinem Artikel anhand von Kletterpersönlichkeiten wie Emilio Comici, Paul Preuss, den Messnerbrüdern Reinhold und Günther und Heinz Mariacher von der Geschichte des Kletterns in den Dolomiten.



42

Klettersteig-Grundkurs

Bei unseren Kursen kann man nicht nur viel lernen, auch der Spaß und der Genuss der Berge kommt nicht zu kurz. Egal ob das Wetter mitspielt oder nicht.



26

Wandern im Pfelderer Tal

Ganz oben im Norden, im hinteren Passeiertal, lockt mit dem Pfelderer Tal ein stilles, kleines Gebirgstal am Fuß der Ötztaler Alpen zu Wandertagen abseits vom Massenandrang.

32

»... der Kontakt zu den Vorständen der Gruppen, den Ehrenamtlichen und dem Geschäftsführer ist immens wichtig. Man muss wissen, welche Probleme und Herausforderungen die Gruppen vor Ort haben.«

Dieter Angst im Interview

UNSERE GRUPPEN

| | |
|------------------------------------|----|
| Bezirksgruppen | 44 |
| Stuttgarter Gruppen | 46 |
| 45 Jahre SAS-Volleyballgruppe | 47 |
| MTB-Power beim Kessel-Festival | 48 |
| Alb-(D)raufgänger der BG Esslingen | 49 |

HÜTTEN

| | |
|------------------------|----|
| Hütteninfos | 30 |
| Unsere Hütten & Häuser | 31 |

IMMER IM HEFT

| | |
|----------------------------|----|
| Magische Bergmomente | 6 |
| Im Andenken | 9 |
| Hüttenrezept | 30 |
| Gipfelpost | 39 |
| Angeberwissen für Bergfexe | 50 |
| Lesestoff | 51 |
| Kontakte und Leistungen | 54 |
| Redaktion und Termine | 54 |
| Impressum | 54 |

Magische Bergmomente

Auf dem Rückweg vom Totenkirchl auf der Villanderer Alm in Südtirol meint man geradezu, man würde auf die lang gestreckte Kette der Dolomitenberge zufliegen.

Foto: Dieter Buck





*Hast auch du einen magischen Bergmoment erlebt, den du mit uns teilen möchtest? Wir freuen uns über die Zusendung direkt an unseren Redaktionsleiter Dieter Buck:
dieter.buck@alpenverein-schwaben.de*



VERLEIHMATERIAL AUFGESTOCKT UND ÜBERHOLT

Wir haben den **Verleihbestand** an Schneeschuhen, Kinderhelmen und Kindergurten in unserer Servicestelle im AlpinZentrum **erneuert**. Zudem wurden die Eisgeräte mit neuen Zacken ausgestattet und alle Eisschrauben professionell geschärft. Mitglieder leihen wie gewohnt zu besonders günstigen Konditionen.

URTEIL ZUR BADENER WAND: KLETTERN WIEDER SAISONAL MÖGLICH

Das Verwaltungsgericht Karlsruhe hat die ganzjährige **Sperrung** der »Badener Wand« am Battert **gekippt** und eine saisonale Schließung vom 15. Januar bis 31. Juli als ausreichend anerkannt. Der Deutsche Alpenverein begrüßt das Urteil als Signal für differenzierten Naturschutz. Bis zur Klärung offener Fragen – etwa zur Wiederanbringung der Haken – wird weiterhin um Kletterverzicht gebeten. Vollständige Pressemeldung unter <https://kurzlinks.de/3m1u>

NACHWUCHS IM WETTKAMPFKLETTERN ZEIGT STARKE LEISTUNGEN

Die Nachwuchssathlet*innen des DAV Schwaben überzeugen weiterhin beim Wettkampfklettern. So gingen 38 Athletinnen und Athleten beim **BW KidsCup** am 17. Mai in Biberach an den Start. Das Ergebnis: zahlreiche Podiumsplätze und der Gewinn der Mannschaftswertung. Jeweils den ersten Platz in ihrer Kategorie sicherten sich: **Elias Bicknell, Ole Jensen** und **Zoi Alekhnko** (alle U13), **Charlotte Hammer** (U11) und **Valerie Epple** (U9).

Nur zwei Wochen später, am 31. Mai, konnten sie sich beim **KidsCup** in Heilbronn erneut den Titel in der Mannschaftswertung sichern, unter anderem mit Podestplatzierungen für **Camille Botella, Elias Bicknell, Ole Jensen** sowie **Jakob** und **Moritz Schiefer**.

Ähnlich sah es am 28. Juni in Radolfzell aus. **Camille** und **Vale-
rie** gewannen jeweils ihre Altersklasse während sich **Elias, Ole** und **Carlos Aschenbrenner** Silber bzw. Bronze sicherten.

MITFAHRBÖRSE FÜR BERGSPORTLER*INNEN

Fahrgemeinschaften sparen nicht nur CO₂, sie entlasten auch den Verkehr. Die Plattform **moobly** des DAV Summit Clubs bietet daher eine **spezielle Mitfahrzentrale** für die Fahrten zu Kursen und Touren der Sektion sowie privaten Fahrten in die Berge oder in die Klettergebiete. Nach Buchung eines Kurses oder einer Tour erhalten die Teilnehmenden einen Link zur Veranstaltung bei moobly. Über diesen können Fahrten angeboten oder gesucht werden. Darüber hinaus können auch für private Fahrten Mitfahrgelegenheiten eingestellt werden. Das Angebot ist kostenfrei (moobly.de).

PS: Auch zu unseren Kletterhallen und Hütten könnt ihr Fahrten suchen oder anbieten.



MITGLIEDERVERSAMMLUNG REMS-MURR

Die Bezirksgruppe Rems-Murr lädt zu ihrer **jährlichen Mitgliederversammlung** ein: am **Mittwoch, 8. Oktober 2025**, ab 19:30 Uhr im Trachtenvereinsheim Almrausch (Kelterstraße 109, Kernen-Rommelshausen). Die Tagesordnung ist online einsehbar unter: alpenverein-schwaben.de/rems-murr



Foto: Sebastian Heitzmann

Beim **Deutschen Jugend-Cup Speed** am 17. Mai in Augsburg erreichte **Felix Schauwecker** in der U17 den zweiten Platz; **Frederik Huber** qualifizierte sich mit beeindruckenden 5,92 Sekunden für die U21-Europameisterschaft. Eine herausragende Bilanz der Nachwuchsarbeit des DAV Schwaben.

Eine außergewöhnliche Leistung zeigte auch **Lena Schöllig**, die bei der ersten Deutschen Paraclimbing Meisterschaft den Vizetitel in der Klasse RP3w holte.

SAFETY-FIRST WEEK IM KLETTERZENTRUM STUTTGART

Eure Sicherheit liegt uns am Herzen. Deshalb veranstalten wir gemeinsam mit dem DAV Stuttgart an **sechs Tagen** Mitte Oktober **spannende** und **kostenlose Workshops** rund um das **Thema Sicherheit**. Wir bieten euch die Möglichkeit, eure Sicherungstechnik zu perfektionieren und eure Kenntnisse über die Kletterausrüstung zu vertiefen. Weitere Infos und Anmeldung: kletterzentrum-stuttgart.de/safetyfirst.



HALLO ZUSAMMEN,

ich bin **Sebastian Heitzmann** und arbeite seit Oktober 2024 in Vollzeit für die Sektion Schwaben.

Die vergangenen Jahre habe ich mich um das Training der Leistungsgruppe Red Rocks in Stuttgart gekümmert, nun bin ich vor allem für das DAV Boulderzentrum Ostalb bei Aalen zuständig. Als Betriebsleiter kümmere ich mich dort aktuell um alles, vom Routenbau bis hin zur Theke, bin Ansprechpartner für unser super Team hier in Essingen und schaue, dass die Halle läuft und unsere Gäste glücklich sind.

Seit vielen Jahren bin ich dem Sportklettern und Bouldern verfallen und freue mich, diese Leidenschaft auch im Job mit anderen teilen zu dürfen. Sehr gespannt bin ich darauf, wie sich das noch junge Boulderzentrum Ostalb entwickeln und bei wie vielen Menschen die Leidenschaft für den Klettersport und die Berge hier durchs Bouldern entflammen wird.

BARFUSSPFAD-AKTION BEIM STUTTGARTER KINDER- UND FAMILIENFESTIVAL

Beim 21. Stuttgarter Kinder- und Familienfestival (31. Mai – 1. Juni 2025) präsentierten wir uns mit einem Barfußpfad als Mitmachstation. Große und kleine Besucher*innen konnten verschiedene Untergründe barfuß erkunden – und so **Natur- und Sinneserfahrung ganz spielerisch erleben**. Das Fest am Schlossplatz und am Eckensee war mit rund 65 000 Gästen ein voller Erfolg.

Im Andenken an unsere verstorbenen Mitglieder

| Mitglied | seit |
|------------------------|------|
| Hubert Bayrle | 1973 |
| Wolfgang Biller | 1980 |
| Siegfried Brommer | 1967 |
| Birgit Bubenik | 2013 |
| Wolfgang Eissler | 1989 |
| Marieluise Ersing | 1972 |
| Alex Faller | 1983 |
| Jörg Finkbeiner | 2017 |
| Tobias Frey | 1990 |
| Heinz Hess | 1974 |
| Dieter Holl | 1956 |
| Eberhard Hörnle | 1986 |
| Stefan Höttermann | 2013 |
| Werner Hund | 2001 |
| Wolfgang Isele | 2018 |
| Peter Kainz | 1973 |
| Roland Kunze | 1987 |
| Peter Maasdorff | 1965 |
| Gerda Müller | 1961 |
| Barbara Neuhoff | 2005 |
| Heinrich Oswald | 1972 |
| Hartmut Schiller | 2009 |
| Silvia Staudacher | 1980 |
| Eberhard Stotz | 2018 |
| Dieter Vogt | 1981 |
| Jürgen Volland-Lamböck | 1992 |
| Karl Waschler | 1969 |
| Bruno Wolfsteiner | 1991 |
| Walter Zaiser | 1976 |
| Irmgard Ursula Zwiebel | 1972 |



NEUE GRUPPENLEITUNG IN CALW

Die Bezirksgruppe Calw freut sich über Verstärkung: **Roman Gruden** übernimmt als neuer **Gruppenleiter** die Organisation vor Ort. Der 55-Jährige ist im Schwarzwald aufgewachsen und in den Bergen vielseitig unterwegs – vom Wandern über Alpinklettern und Hochtouren bis zum Eisklettern. Wir sagen herzlich willkommen und freuen uns auf die gemeinsame Zeit!

STARKE BILANZ BEIM STADTRADELN – PLATZ 4 FÜR DEN DAV SCHWABEN

Beim diesjährigen Stadtradeln haben **51 Teammitglieder des DAV Schwaben** gemeinsam 15 699 Kilometer mit dem Fahrrad gesammelt – und damit rund 2575 kg CO₂ eingespart. Das entspricht einem Plus von 25 % im Vergleich zum Vorjahr. In der **Vereinswertung** erreichte unser Team einen hervorragenden **4. Platz** – knapp hinter zwei Newcomern und dem langjährigen Spitzenreiter aus Stammheim.

In der vereinsinternen Wertung lagen die Kesselradler mit 7868 km vorn, gefolgt vom Offenen Team (3496 km), der Geschäftsstelle (2248 km), der JDAV (1387 km) und der rockerei (698 km).

Unsere Sektion in den Medien

SUDETENDEUTSCHE HÜTTE

Der Weg zur Hütte ist durchaus anspruchsvoll – doch der Kaiserstein am Motivstein gering. Erholungsbedürftige Wanderer werden herzlich empfangen und mit frischer Hütterküche gestärkt. Nach einem erholsamen Schlaf und einem reichhaltigen Frühstück geht's voller Energie weiter.

95 Falstaff HüttenGuide 2025

9975 Matrei in Osttirol

Das Genuss-Magazin falstaff hat in seinem Hütten-guide 2025 mehrere unserer Hütten sehr gut bewertet: Die Sudetendeutsche Hütte erhielt stolze 95 Punkte und die Schwarzwasserhütte brachte es auf 92 Punkte. Ebenso stark vertreten: Die Jamtalhütte mit 89 Punkten.

Quelle: <https://lmy.de/PwusK>

Der **Schwarzwälder Bote** hat einige **Läufer*innen der Stuttgarter Trailrunning Gruppe** bei einer Laufveranstaltung Anfang Mai interviewt. Quelle: <https://lmy.de/amZXb>

Redaktionsmitglied Sandra, die auch Trainerin C Bergwandern ist, wurde nach dem **Bergwachteinsatz auf der Alb** Ende Mai vom **SWR** um eine Stellungnahme gebeten. Quelle: <https://lmy.de/rsZgQ>



Die **Schwäbische Post** hat **Hallenleiter Sebastian** Anfang Juni im **Boulderzentrum Ostalb** besucht und umfassend berichtet. Quelle: <https://lmy.de/Tdskx>



Das **Bergsportmagazin Bergwelten** war für seine August/September-Ausgabe zu Besuch auf unserer **Sudetendeutschen Hütte** und hat Pächterin Laura interviewt.



Die **FAZ** berichtete in ihrer Sonntagsausgabe vom 29. Juni ausführlich über unsere **Jamtalhütte** und den (nicht mehr ganz) neuen Pächter Gerhard Walter.



Unsere **Spendenaktion** für die Sanierung der **Schwarzwasserhütte** kommt gut an. Das **Stuttgarter** und das **Filder Wochenblatt** berichteten in ihrer Ausgabe vom 5. Juli ausführlich.

DEINE Möglichkeit zur
Mitbestimmung in unserem
höchsten Vereinsgremium!

8. November 2025, 16:30 Uhr

EINLADUNG ZUR MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2025

Dabei sein, informiert werden, mitbestimmen!

Wir halten euch über aktuelle und zukünftige Themen auf dem Laufenden, wichtige Entscheidungen werden mehrheitlich getroffen und wir nehmen uns Zeit für eure Fragen und Anregungen. Teilt uns zur besseren Planung – und falls ihr Essen bestellen möchtet – bitte bis 24.10.2025 mit, ob ihr dabei seid: alpenverein-schwaben.de/mitgliederversammlung
Bitte bringt euren Mitgliedsausweis mit!

Ort: Kursaal Bad Cannstatt (Großer Saal), Königsplatz 1, 70372 Stuttgart

Anreise: Ihr erreicht den Kursaal mit den Stadtbahnlinien U2 (Kursaal), U1 oder U13 (Uff-Kirchhof) sowie den S- und Regionalbahnen (S-Bad Cannstatt).

Parken: Gebührenpflichtiger öffentlicher Parkplatz direkt am Kurpark oder Tiefgarage Kurpark, Navigationseingabe: Königsplatz 1, 70372 Stuttgart

Vorläufige Tagesordnung

- 1.** Begrüßung
- 2.** Bericht aus der Sektion
- 3.** Jahresrechnung 2024
- 4.** Bericht der Rechnungsprüfer (Frank Ortner und Klaus Dorbath)
- 5.** Aussprache über die Berichte
- 6.** Entlastung des Vorstandes
- 7.** Haushaltsplan 2025
- 8.** Anpassung der Mitgliedsbeiträge
- 9.** Aktueller Stand Teilneubau der Schwarzwasserhütte
- 10.** Wahlen¹
- 11.** Satzungsänderung

Allgemeines

- §3 Mittel zur Erreichung des Vereinszwecks
§4 Mitgliedschaft im Deutschen Alpenverein e. V.

Mitgliedschaft

§9 Aufnahme

Vorstand

§15 Zusammensetzung

Hauptausschuss

§19 Zusammensetzung

§20 Aufgaben

Mitgliederversammlung

§22 Aufgaben

Eine Synopse ist ab Ende Oktober auf der Homepage unter alpenverein-schwaben.de/satzungsaenderung abrufbar oder per E-Mail/persönlich/per Post auf Anfrage erhältlich.

12. Anträge²

13. Verschiedenes und Bekanntgaben

Wir freuen uns auf eure Teilnahme!

Für den Vorstand Frank Boettiger, Vorsitzender

¹Die Amtsinhaber kandidieren erneut oder es bestehen Vorschläge des Vorstands.

²Anträge sind bis spätestens 18. Oktober 2025 mit schriftlicher Begründung bei der Geschäftsstelle einzureichen.



HALLO UND SERVUS!

Ich bin **Mathias Harling** und seit Ende letzten Jahres auf der Geschäftsstelle im AlpinZentrum auf der Waldau tätig. Zu meinen Aufgaben gehören die Verwaltung unserer Selbstversorgerhütten ebenso wie die der bewirtschafteten

Hütten. In diesem Bereich arbeite ich eng mit unseren Pächterinnen und Pächtern zusammen. Grundsätzlich betreue ich alles, was mit Hütten und Wegen zu tun hat – und das gemeinsam mit einem großartigen Team aus motivierten Kolleginnen und Kollegen.

In den Bergen bin ich seit vielen Jahren aktiv – sei es beim alpinen Skifahren, Wandern, Mountainbiken oder Langlaufen. Ich freue mich auf zahlreiche neue Begegnungen und euer Feedback – schließlich besuchen uns viele Mitglieder! Meldet euch gern, wenn es etwas zu berichten gibt.

50 %

MITGLIED WERDEN LOHNT SICH – AB SEPTEMBER ZUM HALBEN BEITRAG

Wer ab dem 1. September 2025 dem DAV Schwaben beitritt, zahlt nur den **halben Jahresbeitrag**. Ideal für alle, die den Herbst und Winter aktiv nutzen wollen. Wer neue Mitglieder wirbt, erhält eine attraktive Prämie. **Jetzt Freund*innen und Familie informieren!**

BETTENCHECK: SMART PLANEN – ENTSPANNT BUCHEN

Mit dem **Alpenvereins-Bettencheck** ist die Planung von Mehrtagestouren noch einfacher: Gewünschtes Startdatum eingeben und gleichzeitig die Verfügbarkeiten aller am Weg liegenden DAV-Hütten abfragen. Sind die Wunschhütten verfügbar, kann direkt über die eingebundenen Reservierungslinks gebucht werden. <https://caa.alpenverein.at/service/bettencheck.html>



Fortschreibung des Teilneubaus der Schwarzwasserhütte einstimmig beschlossen

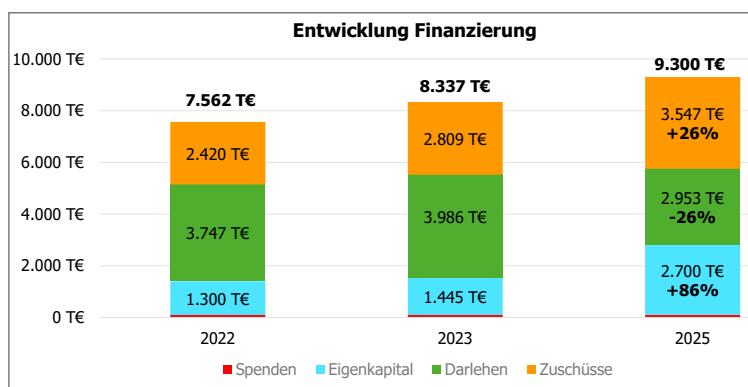
Auf der außerordentlichen Mitgliederversammlung am 21. Juli 2025 in der Filderhalle in Leinfelden-Echterdingen wurde einstimmig die Fortschreibung der Beschlussfassung zum Teilneubau der Schwarzwasserhütte beschlossen. Der neue Gesamtetat liegt bei 9,3 Mio. €.

Diethard Loehr, für die Hütten verantwortliches Mitglied des Vorstands, stellte den Mitgliedern die aktualisierten Planungen, den Zeitrahmen sowie die Finanzierung vor. Im Anschluss wurden

zahlreiche Fragen zur Kostenentwicklung, Risikovorsorge, Fördermittelvergabe und Baukoordination vom Vorsitzendem Frank Boettiger, dem Finanzvorstand Kurt Denzel, Diethard Loehr sowie dem Geschäftsführer Louis Schumann beantwortet.

Die Versammlung war mit 71 Mitgliedern gut besucht, die Diskussion war engagiert und konstruktiv. Die Finanzierung des Projekts ruht auf mehreren Säulen: genehmigte und beantragte Zuschüsse, Eigenmittel, Spenden sowie einem erforderlichen Darlehen. Dieses ist im Vergleich zur Kalkulation aus 2023 erfreulicherweise um 23 % niedriger.

Wir danken allen Anwesenden für ihre Teilnahme und das große Interesse an diesem wichtigen Projekt. Über die weiteren Schritte zur Umsetzung der Baumaßnahmen halten wir euch auf dem Laufenden.



▲ Aktualisierung der Finanzplanung

FSJ im Bergsport

Werde Teil unseres Teams!



Foto: DAV/Julian Rohn

Du liebst das Klettern und hast Spaß an der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen?

**Dann mach dein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) bei uns
im Bergsportverein – ab 1. September 2026 für 12 Monate!**

Deine Aufgaben:

- Betreuung von Kinder- und Jugendgruppen beim Klettern in der Halle und am Fels
- Mitgestaltung von Schul- und Freizeitprojekten
- Planung und Durchführung von Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche
- Unterstützung bei Verwaltungs- und Servicetätigkeiten in der Geschäftsstelle

- Freude an der Arbeit mit jungen Menschen
- Grundkenntnisse in MS Office
- Flexibilität und Einsatzbereitschaft

Das bringst du mit:

- Führerschein Klasse B
- Solide Kletterkenntnisse (für DAV-Kletterbetreuer-Lehrgang)
- Eigeninitiative, Teamgeist & Organisationstalent

Das erwartet dich:

- Kollegiales Arbeitsumfeld mit alpinem Flair
- Möglichkeit zum Erwerb einer Lizenz als Jugendleiter*in oder Trainer*in
- Monatliches Taschengeld von 400 €
- Freier Eintritt in unsere Kletterhallen
- Standort im Grünen mit guter ÖPNV-Anbindung

**Klingt nach dir? Dann freuen wir uns auf dich –
werde Teil unseres engagierten Teams!**

Sende deine vollständigen Bewerbungsunterlagen per E-Mail an unseren Geschäftsführer Louis Schumann (bewerbung@alpenverein-schwaben.de).

Bei Rückfragen stehen wir unter der Telefonnummer 0711 769636-6 jederzeit und gerne zur Verfügung.



Foto: DAV/Norbert Freudenthaler

Foto: DAV/Marisa Koch



Termine unter Vorbehalt.
Aktuelle Infos unter:
alpenverein-schwaben.de/vortraege

Foto: Tibor Barna

08.10.2025

Die Tien-Shan-Überquerung – Eine Bikepacking-Tour durch Kyrgyzstan (Kirgisistan)

Weite Ebenen, schroffe Gipfel und die Einsamkeit entlegener Täler – im Sommer 2023 erfüllte sich Tibor Barna einen langgehegten Traum: Drei Wochen lang durchquerte er allein mit dem Mountainbike das Tien-Shan-Gebirge in Kyrgyzstan. Auf ein- und zweispurigen Schotterpisten fuhr er von Karakol aus durch ursprüngliche Landschaften, vorbei an schneedeckten 5000ern und durch weite Flusstäler. Begegnungen mit Nomaden, eindrucksvolle Panoramen und physische Grenzerfahrungen machten seine Reise zu einem unvergesslichen Abenteuer, von dem er euch berichtet.

Tibor, IT-Berater und leidenschaftlicher Bergsportler, verbringt seit Jahren nahezu jedes Wochenende draußen – beim Bergsteigen, Biken oder auf Tour. In seinem Vortrag nimmt er dich mit in eine wenig bekannte Region und zeigt, was passiert, wenn man Komfortzonen hinter sich lässt. »Es sind diese abgelegenen, herausfordernden Orte, an denen man die meiste Schönheit, Verbundenheit mit anderen Menschen und persönliche Weiterentwicklung findet.« Eine inspirierende Erzählung für alle, die sich für Zentralasien, Radreisen und die Schönheit des Unbekannten begeistern.

Veranstaltungsort: AlpinZentrum, Georgiiweg 5, 70597 Stuttgart

Beginn: 19 Uhr (Einlass ab 18:30 Uhr)

Eintritt: 2 € für DAV-Mitglieder, 4 € regulär; **Tickets:** Reservierung & VVK im AlpinZentrum

23.10.2025

VIA ALPINA – 2600 Kilometer über den Alpenhauptkamm

Ohne sportliche Vorbereitung, aber mit dem Wunsch nach Veränderung bricht Frank Eichmann im Juni 2022 auf: Zu Fuß von Triest nach Monaco – 161 Etappen, 140 000 Höhenmeter, acht Länder. Vier Monate lang folgt er dem Weitwanderweg VIA ALPINA über den gesamten Alpenhauptkamm, mit Zelt und Rucksack, auf der Suche nach dem Glück.

Was er findet, ist weit mehr als nur atemberaubende Natur: berührende Begegnungen, stille Momente der Freiheit und eine Erfahrung, die sein Leben nachhaltig verändert. In seinem Vortrag – basierend auf dem Buch *Wanderung ins Glück* – erzählt der Steuerberater aus dem Westerwald von der Kraft des Aufbruchs, der Schönheit der Langsamkeit und dem Mut, sich selbst auf die Probe zu stellen. Ein Abend für alle, die Inspiration suchen – und vielleicht den ersten Impuls, selbst loszugehen. »Mach dich auf den Weg – welcher es auch immer sein mag – die Zeit ist kurz!«



Foto: Frank Eichmann

Veranstaltungsort: Globetrotter-Filiale,
Tübinger Str. 11, 70178 Stuttgart

Beginn: 19:30 Uhr (Einlass ab 19:15 Uhr)

Eintritt: 4 € für DAV-Mitglieder, VVK 6 €, AK 8 € regulär

Tickets: globetrotter.de/veranstaltungen und in der Globetrotter-Filiale

Vorträge



05.11.2025

Padjelantaleden – Hüttenwanderung im schwedischen Lappland

Weitläufige Hochebenen, stille Seen und eine Weite, die zur Ruhe zwingt – Lappland gehört zu den ursprünglichsten Wanderregionen Europas. Im August 2024 waren Gert Galinski und seine Frau Barbara auf dem Padjelantaleden unterwegs, einem rund 140 Kilometer langen Fernwanderweg durch den gleichnamigen schwedischen Nationalpark.

In seinem Vortrag berichtet der pensionierte Lehrer von der Wanderung durch die nordische Fjälllandschaft, gibt praktische Tipps zur Anreise, Ausrüstung, Verpflegung und Unterkunft – und inspiriert mit Bildern und Eindrücken zum Nachwandern. Ein Vortrag für diejenigen, die den hohen Norden lieben oder eine Tour in Lappland planen.

Veranstaltungsort: AlpinZentrum, Georgiiweg 5,
70597 Stuttgart

Beginn: 19 Uhr (Einlass ab 18:30 Uhr)

Eintritt: 2 € für DAV-Mitglieder, 4 € regulär

Tickets: Reservierung & VVK im AlpinZentrum

11.01.2026

Expedition Grönland – zu Fuß über das Inlandeis

Ein atemberaubendes Abenteuer jenseits aller Komfortzonen: Der erfolgreiche junge Stuttgarter Kletterer und langjähriges Mitglied unserer Sektion Philipp Hans wagte 2018, begleitet von Abenteurer-Ikone Stefan Glowacz, eine außergewöhnliche Expedition: zu Fuß über das 1000 Kilometer breite grönländische Inlandeis von West nach Ost. Als Polar-expeditionen Novize erlebte er beißende Kälte, gewaltige Eislandschaften und einen schweren Unfall.



26.11.2025

Färöer – Juwelen des Nordatlantiks

Sturmumstoss, grün und voller Kontraste: Die Färöer-Inseln sind ein nordischer Sehnsuchtsort zwischen Island, Norwegen und Schottland. Verena Schmidt, Autorin des Rother-Wanderführers „Färöer“, war 2024 zweimal je sechs Wochen auf dem abgelegenen Archipel unterwegs – zu Fuß, mit Auto und Zelt, mitten im rauen Inselalltag und sogar während des 4-wöchigen Generalstreiks.

In ihrem Vortrag nimmt dich Verena mit auf eine facettenreiche Entdeckungsreise über die bei Outdoorfans beliebten Schafinseln, hin zu spektakulären Aussichtspunkten, durch einsame Hochtäler, in traditionelle

Dörfer und in die quirlige Hauptstadt mit ihrer reichen Kulturszene. Ob Wanderung, Familienerlebnis, Festival oder kulinarischer Geheimtipp: Verena zeigt, wie sich Mikroabenteuer, Achtsamkeit und Outdoor-Erlebnis auf den Färöer-Inseln verbinden lassen. Dazu gibt es praxisnahe Tipps

zur Tourenvorbereitung und persönliche Kniffe aus ihrem großen Wander- und Reiserepertoire. Ein lebendiger Abend für Reisehungrige, Nordlandfans und alle, die wissen möchten, warum es Wasserfälle gibt, die aufwärts fließen.

Veranstaltungsort: AlpinZentrum, Georgiiweg 5, 70597 Stuttgart
Beginn: 19 Uhr (Einlass ab 18:30 Uhr)
Eintritt: 2 € für DAV-Mitglieder, 4 € regulär
Tickets: Reservierung & VVK im AlpinZentrum



TRAUM & ABENTEUER

In seiner berührenden wie inspirierenden Live-Show erzählt Philipp von ehrfürchtigen Momenten im ewigen Eis, den Herausforderungen des Alltags dort und von der besonderen Dynamik im Team mit Stefan Glowacz. Es wird eine Geschichte über Mut, Freundschaft über Generationen und die Grenzen des Möglichen. Ein Highlight für alle, die sich für extreme Abenteuer, Fotografie in der Kälte und persönliche Grenzerfahrungen begeistern.

Veranstaltungsort: Linden-Museum (Wanner-Saal),
Hegelplatz 1, 70174 Stuttgart

Beginn: 13:30 Uhr (Einlass ab 13 Uhr)

Eintritt: 19 € für DAV-Mitglieder, 23 € regulär

Tickets: traumundabenteuer.com und in der Touristinfo,
Königstraße 1 A, 70173 Stuttgart

Vorträge

14.01.2026

Zwei Perspektiven, ein Thema: Klimakrise – Fakten & Gefühle

Ein Thema, das emotional auflädt, gesellschaftlich spaltet und oft überfordert. An diesem Vortragsabend beleuchten zwei Referierende das Thema aus zwei komplementären Perspektiven: wissenschaftlich und psychologisch.

Zuerst gibt Dr. Ingo Kerkamm, Projektleiter im Bereich Wasserstoffwirtschaft und engagiertes Mitglied der Scientists4Future, einen fundierten Überblick über Ursachen, aktuelle Entwicklungen und Folgen der Erderhitzung. Dabei legt er den Fokus auf die Veränderungen in den Alpen. Er zeigt auf, welche konkreten Handlungsoptionen es in den Bereichen Mobilität, Energie, Konsum und Ernährung gibt. Dabei steht die Frage im Raum: Wie können wir den notwendigen Wandel nicht als Verzicht, sondern als Chance begreifen?

Im Anschluss greift die Psychologische Psychotherapeutin und Mitglied bei den Psychologists4Future Stefanie Pausch den emotionalen Aspekt auf: Warum fällt es uns oft so schwer, aktiv



Foto: Ingo Kerkamm

zu werden – selbst wenn wir die Fakten kennen? Wie gehen wir mit Gefühlen wie Angst, Wut oder Ohnmacht um, ohne daran zu erschöpfen? Ihr Vortrag vermittelt psychologische Mechanismen, Ressourcen für Klimaresilienz und Wege, wie ein handlungsfähiger, kraftvoller Umgang mit der Krise gelingen kann – auch im Miteinander.

Der Abend richtet sich an alle, die sich fundiert mit der Klimakrise auseinandersetzen und besser verstehen möchten, wie wissenschaftliche Fakten und emotionale Reaktionen unser Handeln beeinflussen. Das Publikum erhält einen aktuellen Überblick über Ursachen und Folgen der Erderhitzung, erfährt, welche psychologischen Mechanismen Veränderung bremsen – und wie wir dem Wandel aktiv und gesund begegnen können.



Foto: Stefanie Pausch

Veranstaltungsort: AlpinZentrum, Georgiiweg 5, 70597 Stuttgart

Beginn: 19 Uhr

(Einlass ab 18:30 Uhr)

Eintritt: 2 € für DAV-Mitglieder,

4 € regulär

Tickets: Reservierung & VVK im AlpinZentrum

27.01.2026

Zeit zum Atmen

Erlebe einen der renommiertesten Alpinisten unserer Zeit: Alexander Huber, »der jüngere der Huberbuam« – in einer beeindruckenden Live-Multivisionsshow. In »Zeit zum Atmen« entführt dich Alexander in faszinierende Grenzbereiche des Alpinismus: spektakuläre Routen im Karakorum, steile Wände auf Sardinien, herausfordernde Projekte im Atlasgebirge und emotionale Begehungen wie die Watzmann-Ostwand mit seinem Vater.

Mit atemberaubenden Fotos, packenden Filmsequenzen und orchestraler Musik erzählt Alexander, warum Bergsteigen weit mehr ist als Leistung: Es ist eine Suche nach Reflexion, Verbindung und innerer Freiheit – ganz im Sinne von Reinhard Karls Motto »Erlebnis Berg«. Er zeigt, dass »Zeit zum Atmen« nicht nur ein Vortragstitel ist. Es ist eine Einladung, innezuhalten in einer Welt, in der Berge auch heilsamer Rückzugsort sind. Ein einzigartiges Erlebnis für diejenigen, die Schönheit, Abenteuer und Tiefgang in den Bergen feiern möchten.



Foto: Alexander Huber

Veranstaltungsort: Theaterhaus, Siemensstr. 11, 70469 Stuttgart

Beginn: 19:30 Uhr (Einlass ab 19 Uhr)

Eintritt: ab 30,90 € für DAV-Mitglieder, 33,90 € regulär

Tickets: traumundabenteuer.com und in der Touristinfo, Königstraße 1 A, 70173 Stuttgart

04.02.2026

Hüttentouren mit Kindern – ein besonderes Bergerlebnis

Wandern mit Kindern kann herausfordernd sein oder unvergesslich schön. Waltraud Zopf, langjährige Familiengruppenleiterin und ehemalige Medizinerin, heute Coach und Autorin zahlreicher Outdoorbücher für Familien, war mit ihren beiden Kindern schon auf Hüttentour, als diese noch keine fünf Jahre alt waren. In ihrem Vortrag gibt sie Eltern und bergbegeisterten Familien alltagstaugliche Tipps, teilt persönliche Erfahrungen mit viel Humor und macht Mut, gemeinsam loszuziehen.

Ab welchem Alter ist eine Hüttentour sinnvoll? Wie bereitet man sich vor, was gehört in den Rucksack und was erwartet einen unterwegs? Anhand dreier konkreter Touren – in den Allgäuer Alpen, die Kocheler Berge und rund um den Säntis – zeigt sie, wie gelungene Mehrtagestouren mit Kindern aussehen können. Der ideale Abend für alle, die den Berg mit Kinderaugen neu entdecken wollen. Inspirierend, ehrlich und voller praktischer Hinweise samt konkreter Beispieldtouren.

Veranstaltungsort: AlpinZentrum, Georgiiweg 5, 70597 Stuttgart

Beginn: 19 Uhr (Einlass ab 18:30 Uhr)

Eintritt: 2 € für DAV-Mitglieder, 4 € regulär

Tickets: Reservierung & VVK im AlpinZentrum



11.03.2026

Lessons we've learned 2 – Erfahrungsberichte vom Albtrauf bis Zermatt

Was passiert, wenn ein sportbegeisterter Geograph und Biomechanik-Forscher mit einem Augenzwinkern durchs Gebirge tourt? Es entsteht ein Vortrag, der unterhält, inspiriert und Wissen mit Witz verbindet. Fabian Brormann, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Sportinstitut der Uni Tübingen, nimmt dich mit auf eine Reise durch die Vogesen, die Schwäbische Alb und den Alpenhauptkamm.

Dabei geht es nicht um Gipfelrekorde, sondern um lehrreiche Geschichten aus dem Breitensport, sportphysiologische Zusammenhänge, geographische Beobachtungen des Wandels in den Alpen und kleine Missgeschicke mit großem Erkenntniswert. Eine Einladung zum Staunen, Schmunzeln und Weiterdenken. Für alle, die draußen unterwegs sind, gerne lachen und dabei etwas dazulernen möchten – egal ob jung an Jahren oder im Geiste.

Veranstaltungsort: AlpinZentrum, Georgiiweg 5, 70597 Stuttgart

Beginn: 19 Uhr (Einlass ab 18:30 Uhr)

Eintritt: 2 € für DAV-Mitglieder, 4 € regulär

Tickets: Reservierung & VVK im AlpinZentrum

Vor
tä
g
e
r
o
:

Kultur, Aussicht und Almen

Im Banne des Kronplatzes

Skifahrern ist er gut bekannt: der Kronplatz, ein markanter Gipfel oberhalb von Olang im Pustertal mit Abfahrtsmöglichkeiten ohne Ende.

Wie schreibt der überaus kinderfreundliche Ort so einladend über sich selbst? »Wer Holzzaunromantik sucht, findet sie hier. Denn obwohl Olang der Pustertaler Hauptstadt Bruneck so nahe ist, zeigen sich die Häuser hübsch ländlich und die Gärten bunt bäuerlich. Und so passt Olang ganz wunderbar mit aufs Bild von weiß leuchtenden Dolomitengipfeln und tief dunklen Gebirgswäldern... Olang liegt im Herzen des Naturparks Fanes-Sennes-Prags und die Rieserferner und Sextener Dolomiten scheinen zum Greifen nah.« Wir wollten uns den Berg, die Gegend und die Wandermöglichkeiten einmal näher ansehen und ausprobieren.

Skifahren, Aussicht und Kultur

Der sanft abfallende Kronplatz bietet sich mit fast baumlosen Hängen, über 120 Kilometern Pisten und 31 Aufstiegsanlagen natürlich für den Wintersport an. Aber auch im Sommer ist er ein Ziel ersten Ranges, bietet er doch eine 360-Grad-Rundumsicht und viele Attraktionen.

Auf dem Gipfelplateau selbst ignoriert man halt die für den Wintersport nötigen Verbauungen und erfreut sich einfach an der Aussicht. Der Berg und auch der Gipfel lohnen aber auf jeden Fall einen Besuch und auch eine Wanderung drumherum oder auch den Auf- oder Abstieg, ob jetzt mit der Bahn oder mit den Bergstiefeln. Geht man ein bisschen tiefer, stört die Skiinfrastruktur schon gar nicht mehr. Zudem der Kronplatz noch Kultureinrichtungen erster Güte aufzuweisen hat. Wir haben mit dem Skulpturenweg um den Berg und vor allem dem Besuch der beiden Museen einen mehr als ausgefüllten Tag verbracht. Sowohl das MMM Corones (Messner Mountain Museum Corones) von Reinhold Messner wie auch das Fotomuseum Lumen, das sich der alpinen Fotografie verschrieben hat, haben die Berge zum Thema.

Der Kronplatz: 360-Grad-rundum

Unsere Anfahrt erfolgte umweltgerecht und im Sinn sowohl von Olang wie auch des DAV mit dem Citybus. In elf Minuten brachte uns dann die Bahn nach oben auf 2275 Metern Höhe. Um das weite, baumlose Gipfelplateau stehen die bekanntesten Dolomitingipfel Spalier: Man sieht wie zum Greifen nah die Lienzer und die Pragser Dolomiten bis zu Fanes, Sella, Geislerspitzen und Peitlerkofel. Auch Rieserferner, Zillertaler, Stubai und Ötztaler Alpen sowie der Ortler als höchster Gipfel Südtirols rücken in Sichtweite. Mit den Naturparks Fanes-Sennes-Prags, Drei Zinnen, Puez-Geisler und Rieserferner-Ahrn umgeben vier geschützte Gebiete den Kronplatz. Man könnte eigentlich nur stehen bleiben und »fernsehen«. Interessant auch zu wissen: Ein Drittel des 49 Quadratkilometer großen Olanger Gemeindegebietes liegt im Naturpark Fanes-

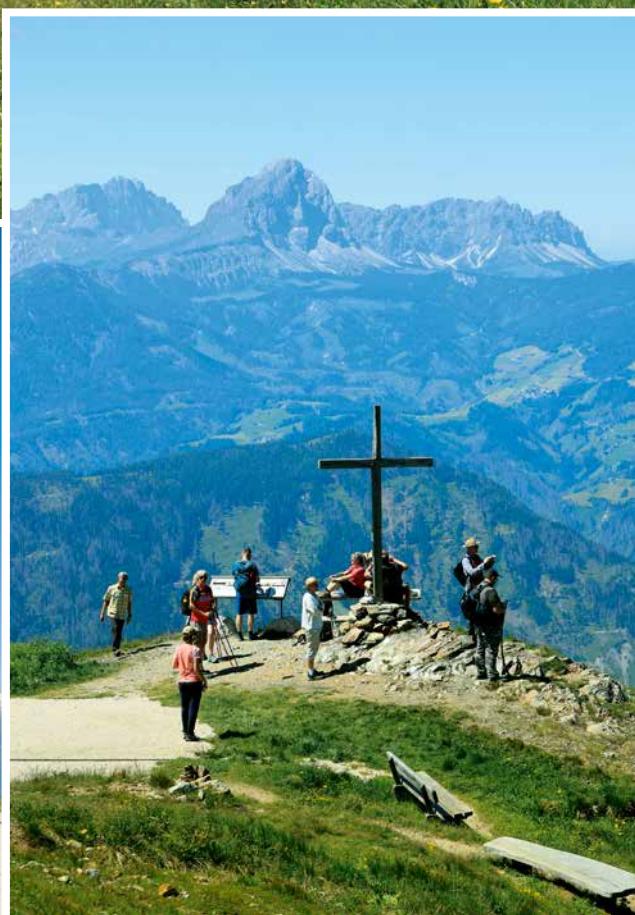


▼Eingang zum MMM Corones, dem letzten Museum von Reinhold Messner





▲ Blick vom Kronplatz ins Pustertal. Rechts das Fotomuseum Lumen, das in einer ehemaligen Bergstation einer Seilbahn untergebracht ist.



◀ Unterhalb des MMM Corones bietet sich von einem Kreuz ein herrlicher Blick zu den Dolomiten.



▲ Blick von der Angeralm ins Pustertal.

▼ Das Fotomuseum Lumen ist der Bergfotografie gewidmet.



▲ Der Skulpturenweg führt rund um den Kronplatz.

INFO

Auskunft: www.olang.com

Youtube: <https://www.youtube.com/@TVOLang/videos>

Unterkunft: www.almhotel-lenz.com

Museen: www.messnermountainmuseum

www.lumenmuseum.it

Sennes-Prags und damit unter Schutz des Dolomiten-UNESCO-Welterbes.

Oben blieb der befürchtete Sommerschock aber zum Glück aus, die Be- oder Verbauung der Hänge hielt sich in Grenzen, und was man auf dem Gipfelplateau bemängeln könnte, wird durch das, was geboten wird, mehr als ausgeglichen: Friedensglocke, Sebastiankapelle, Messner Museum, Foto Museum, Skulpturenweg – und Aussicht, Aussicht, Aussicht.

Wir gingen zuerst zur Friedensglocke Concordia 2000. Sie wurde als Symbol der Gemeinschaft und zugleich als Bindeglied zwischen den Kulturen, den Einheimischen und den Touristen von den umliegenden Gemeinden aufgestellt. Die riesige Glocke ist mit den Worten »Donet Deus Popolis Pacem« = »Gott gib den Völkern Frieden« versehen und dem hl. Bernhard, dem Schutzpatron der Skifahrer und Bergsteiger, gewidmet. Danach orientierten wir uns grob am Skulpturenweg, der von Kunstwerk zu Kunstwerk führt.

Zuerst lag aber schon das erste Museum im Blickfeld: das Messner Mountain Museum Corones. Es ist das letzte der sechs Museen der Bergsteigerlegende Reinhold Messner. Hier zeigt er die großen Wände – die Königsdisziplin des Alpinismus, den Alpinismus im Laufe der Zeiten und Bergsteiger-Persönlichkeiten. Gezeigt werden auch Bilder und Gegenstände, die Reinhold Messner in seinem Leben als Grenzgänger gesammelt hat.

Aber schon das Gebäude allein ist spektakulär. Erbaut wurde es von dem Architekturbüro der weltbekannten Zaha Hadid, eine der talentitesten und innovativsten Architektinnen der Gegenwart. Etwas Besonderes sind auch die riesigen Glasfenster. Sie richten sich auf die Marmolada im Süden, die Zillertaler Alpen im Norden und den Ortler im Westen. Beim Eingang steht noch eine alte Biwakschachtel – wie die vorgesehenen neun Übernachtungs«gäste» dort die Nächte verbracht haben, möchte man sich gar nicht vorstellen ...

Wir wanderten danach hinab zu einem Kreuz, das einen herrlichen Blick zu den Dolomiten, in Richtung Grödner und Gadertal bietet. Von ihm aus ging es relativ eben am Hang entlang. Wir passierten die Skulptur einer Dolasilla von Helmut Pizzinini – eine Art ladinische Amazone oder Kriegsheldin, etwas später eine Riesenschaukel und erreichten danach das Fotomuseum Lumen. Auch dieses ist eine Überraschung für den nicht vorbereiteten Bergwanderer.

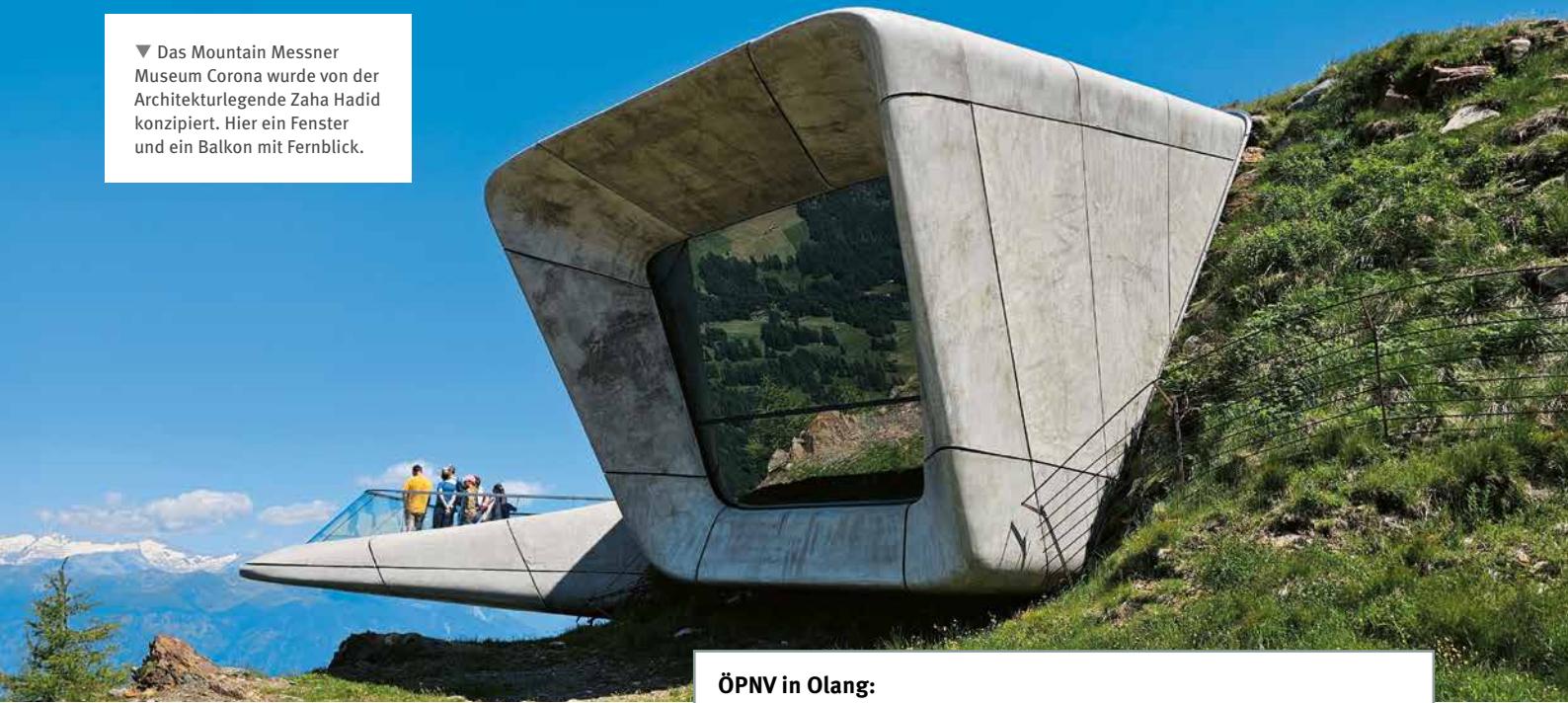
Es informiert anhand von Beispielen und Fotografenpersönlichkeiten über die Entwicklung der Bergfotografie. Man sieht historische Aufnahmen, moderne digitale Innovationen wie experimentelle und teilweise illusionistische Installationen, historische Fotoapparate, eine Wall of Fame und vieles mehr. Was man eigentlich in einem Fotomuseum nicht erwartet, sind moderne Farb- und Klanginstallationen bis hin zu einem Spiegelsaal, der einen



► Dolomitenblick vom Kronplatz



▼ Das Mountain Messner Museum Corona wurde von der Architekturlegende Zaha Hadid konzipiert. Hier ein Fenster und ein Balkon mit Fernblick.



fast an der Wirklichkeit zweifeln lässt. Wo, wenn nicht hier, ist es passender, an den Satz des Schriftstellers Emilie Zola (1840–1902) zu denken »Nach meiner Meinung kann man nicht behaupten, etwas gesehen zu haben, bevor man es fotografiert hat.« Hier zeigt man die Ergebnisse. Großartig das Ganze! Für uns ging es danach wieder hinauf zum Gipfel und zur Talfahrt.

Almentour mit Aussicht

Morgens beim Aufstehen waren die Berggipfel noch von Wolken umwabert, sodass schon Bedenken aufkamen, ob man die geplante Aussicht dieses Tages überhaupt genießen könnte. Aber die Wirtin kannte ihr Wetter und beruhigte uns: Es wird natürlich besser, meinte sie. Unserem geplanten Ziel, der Angerer Alm mit ihrer herrlichen Aussicht, und vielleicht der Lanzwiesen Alm, die in ebenso ausichtsreicher Lage liegt, stand also nichts im Wege.

Also fuhren wir wieder umweltgerecht mit dem Citybus zum Ausgangspunkt, wo es auch Parkplätze gibt. Links lag die beliebte Kinderwelt Mondo Bimbi. Zum Stichwort »Kinder« – wir hatten Olang ja eigentlich wegen seiner Wandermöglichkeiten

▼ Nie war sie so notwendig wie heute: Die Friedensglocke auf dem Kronplatz.

▼ Start der Tour zur Angerer Alm ist unweit der historischen Lipper Säge.



ÖPNV in Olang:

Olang befindet sich aktuell in der Phase der GSTC-Zertifizierung. Der Globale Rat für nachhaltigen Tourismus (engl. Global Sustainable Tourism Council (GSTC)) ist eine gemeinnützige Organisation, die grundlegenden Standards für eine nachhaltige Entwicklung im Reise- und Tourismussektor auf globaler Ebene für Branchenexperten und Regierungen festlegt und leitet. Fahrten zu den Ausgangspunkten von Wanderungen sind deshalb mit der Gästekarte kostenlos, dazu gibt eine eigene Internetseite Auskunft über die Verbindungen: <https://lmy.de/YPnky>.

und dem interessanten Kronplatz als Ausgangsort gewählt –, aber bei näherem Hinsehen entpuppte sich der Ort auch als wahres Kinderparadies mit zahlreichen Möglichkeiten für den Nachwuchs.

Bald eröffnete sich nach rechts ein Ausblick zu unserem gestrigen Ziel, dem Kronplatz. Danach konnten wir einen Blick auf eine alte Hammerschmiede und die Lipper Säge, eine historische Venezianersäge, werfen. Bei ihr dreht sich noch ein altes Mühlrad. Etwas später ging es steil, aber anfangs mit herrlichem Blick durch das Pustertal, und später im schattigen Wald, hinauf. Fast in der Falllinie und mit einigen Verschnaufpausen erreichten wir die Angerer Alm. Hier erwarte uns wieder Idylle pur: Ein Blick über die Almwiesen und eine alte Hütte hinab ins Pustertal und zur dahinter liegenden Bergwelt.

Eigentlich war eine Runde über die Lanzwiesenalm geplant, aber angesichts der Hitze entschlossen wir uns zum Abstieg. Unten angelangt, erwartete uns eine Überraschung: ein märchenhafter Blick über die Wiesen nach Mitter- und Oberolang, ins Pustertal und zu den Bergen dahinter. Wir waren auf dem Panoramaweg gelandet, den wir auch bei der Tour

über die Lanzwiesenalm genommen hätten. Er brachte uns zurück zum Ausgangspunkt. Damit war auch dieser Erkundungsbesuch auf dem »Ausnahmegipfel« Kronplatz mit seinen vielen Möglichkeiten leider beendet. Gesehen und erlebt haben wir aber sicher nur einen Teil dessen, was dort oben lohnens- und sehenswert ist. Klingt nach Wiederholung, wir freuen uns schon darauf. *Dieter Buck*



Klettergeschichtsunterricht in den Dolomiten

Auf den Spuren großer Meister

Die meisten Besucher nähern sich den Dolomiten durchs Grödnertal, weil man dann länger auf der Autobahn bleiben kann. Viel beschaulicher ist aber die Anreise übers Pustertal. Dann bleiben die bleichen Berge lange im Hintergrund, überlassen rundem Grün die Bühne, bis sich mit einem Paukenschlag eine schroffe, gelbgraue Felswand ins Bild schiebt: der Heiligkreuzkofel.

Die breitgestreckte Felsmauer ist eines der Prunkstücke der gesamten Dolomiten. Zumindest für mich, doch das mag auch der von Nostalgie verbrämt Erinnerung an das letzte eigene Dolomitenabenteuer geschuldet sein. Mit einem wenig nützlichen Sortiment kleiner Stopper waren wir durch die »Mayerverschneidung« gestiegen, während die passenden Friends drunten im Ford Transit lagen. Es war übrigens auch das letzte Mal, dass ich bedenkenlos den Tipps einer zufälligen Klet-

terbekanntschaft gefolgt war, ohne zu beachten, dass der Ratgeber eine Liga höher kletterte als wir. Der Moment, als ich mit dem letzten Schritt aus der absoluten Senkrechten auf das nahezu ebene Karstplateau stieg, blieb im Gedächtnis haften.

Bekannt gemacht hat die Wandflucht oberhalb der Wallfahrtskirche Heilig Kreuz **Reinhold Messner**. Lange vor seinen 14 Achtausendern und den ganzen anderen Durchhalteübungen in Wüsten-sand und ewigem Eis war der Südtiroler einer der weltbesten Kletterer, und am Kreuzkofel können



◀ Autobahn gabs 1908 noch keine. Oliver Perry-Smith und Rudolf Fehrmann im Bugatti auf der Fahrt in die Brenta.

sich dazu Berufene von seiner damaligen Klasse überzeugen. 1968 durchstieg er mit seinem Bruder Günther den markanten Mittelpfeiler und kletterte dabei mit den damals üblichen klobigen Bergstiefeln über eine vier Meter hohe kompakte Wandstelle, für die mutige Begeher heute 7+, 8- und manche sogar glatt 8 auswerfen. Bei der ersten Wiederholung der Route – zehn Jahre nach der Erstbegehung – umging Heinz Mariacher diese Passage weitläufig, und es dauerte eine weitere Dekade, bis der für seine Kühnheit bekannte Andi Orgler als Erster die sagenumwobene »Messner-Platte« wiederholte. Nachdem er zur moralischen Stütze einen Cliffhänger gelegt und mit Klebeband am Fels fixiert hatte.

Um- und Aufbruch – in der Gesellschaft und beim Klettern

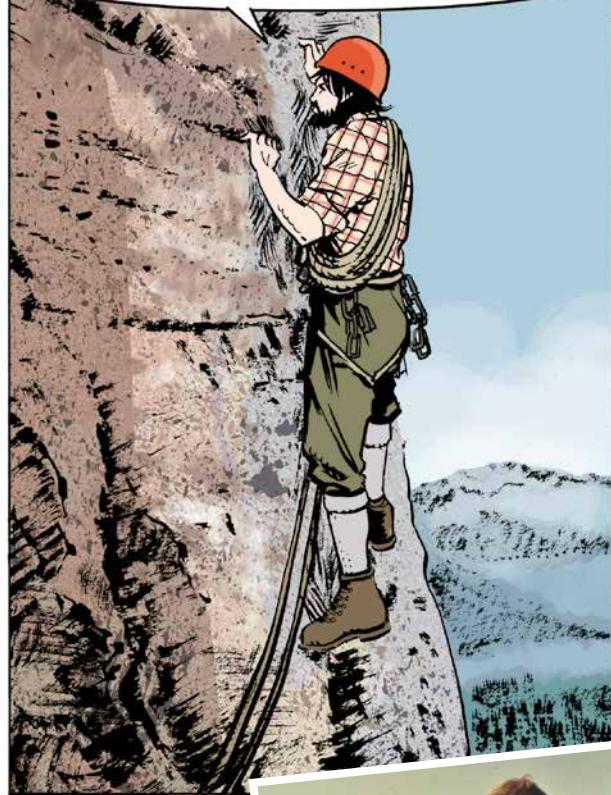
Im Rückblick gilt das Jahr 1968 als Symbol für Um- und Aufbruch. Dafür, Gewohntes über Bord zu werfen und Neues zu wagen. Auch in den Dolomiten begannen einzelne Kletterer, mit Bohrhaken zu experimentieren, doch ausgerechnet der junge, langhaarige Messner erhob sich zum Wortführer der Traditionalisten. Lehnte Bohrhaken als »Mord am Unmöglichen« ab und warb vehement für das Freiklettern alter Schule. Eine puristische Einstellung, die sich ein Großteil der Südtiroler Kletterer bis heute bewahrt hat. In klassischen Dolomiten-Routen stecken zumeist immer noch ausschließlich Normalhaken, und wo sich kein »Nagel« unterbringen lässt, braucht es eben Entschlossenheit. Auch die »Messner-Platte« muss nach wie vor ohne Wenn und Aber durchgezogen werden.

Seiner Zeit ähnlich voraus war in den frühen 1930er-Jahren der aus Triest stammende *Emilio Comici*. Am Meer aufgewachsen, dauerte es ein wenig, bis der Schöngest vom Wassersport über die Höhlenforscherei zum Fels und zum Klettern fand. In den gerade mal 15 Jahren, die ihm dafür bleiben sollten, gelangen dem begnadeten Ausnahmetalent knapp 100 Erstbegehungen. Die Wände der Dolomiten waren damals erst spärlich erschlossen und lohnende Linien boten sich im Überfluss. Auch in heutzutage vergleichbar geringen Schwierigkeitsgraden. So sind etliche von Comicis Routen wie etwa die Punta-Frida-Südostwand oder die beliebte Südseite am Kleinen Falzaregoturm auch für kletternde Normalverbraucher machbar. Seinen Spuren zu folgen, gestaltet sich deutlich einfacher, als jenen Messners.

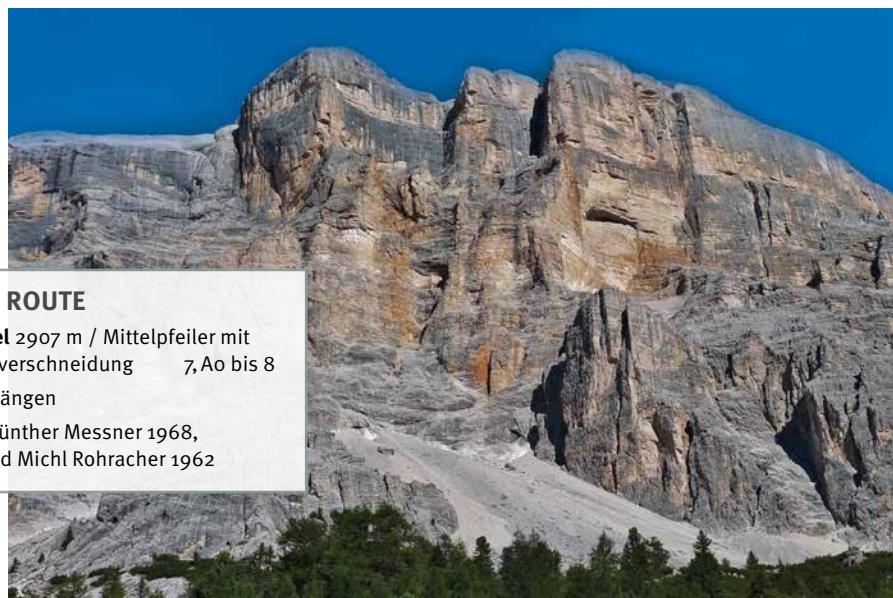
Wer allerdings die eine Route im Tourenbuch haben will, die ihn weltberühmt macht und wie keine zweite untrennbar mit seinem Namen verbunden ist, der muss Opfer bringen.

Beginnend mit der an Wege-
lagerei grenzenden Mautgebühr
für die Straße zur Auronzhütte,
die Schwaben den Shuttlebus
wählen lässt. Wobei auch für

JETZT VERSUCHE ICH ES SCHON SEIT EINER HALBEN STUNDE... ZURÜCK GEHT ES AUCH NICHT MEHR. ENTWEDER ICH SCHAFFE ES ODER ICH STÜRZE AB!

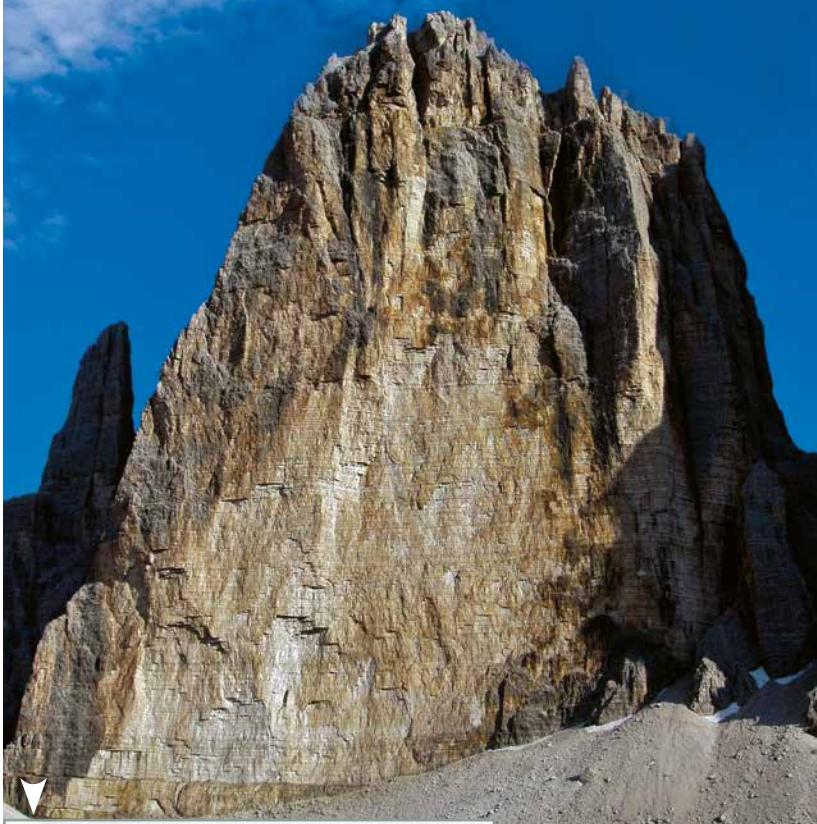


diesen das Ticket seit diesem Jahr online vorgebucht werden muss. Auf dem Wanderweg vom Parkplatz zum Paternsattel geht es dann zu wie auf der Königstraße, und wenn man an einem schönen Sommerwochenende unterwegs ist, auch in der Wand. Das neben dem Matterhorn meistfotografierte Motiv der Alpen hat seinen Preis. Aber was will man machen: Wie die Nordwände der Drei Zinnen aus dem schrägen Schotter lotrecht in den Himmel schießen, ist einmalig und die Wand für ernsthafte Alpinkletterer ein Magnet. Eine alternative Möglichkeit ist der Zustieg zum Einstieg von Westen durchs Riental, was aber gehörig Kondition verlangt, wenn man direkt die Kletterei anhängt, Reservierungsglück auf der Dreizinnenhütte oder einen versteckten, lauschigen Biwakplatz.



FAKten ZUR ROUTE

Heiligkreuzkofel 2907 m / Mittelpfeiler mit Einstieg Mayerlverschneidung 7 Ao bis 8 450 m / 12 Seillängen
Reinhold und Günther Messner 1968, Sepp Mayerl und Michl Rohracher 1962



FAKten ZUR ROUTE

Große Zinne 2999 m / Nordwand / 7 (6 obl.)
450 m bis zum Ringband / 17 Seillängen
Emilio Comici, Giuseppe und Angelo Dimai 1933

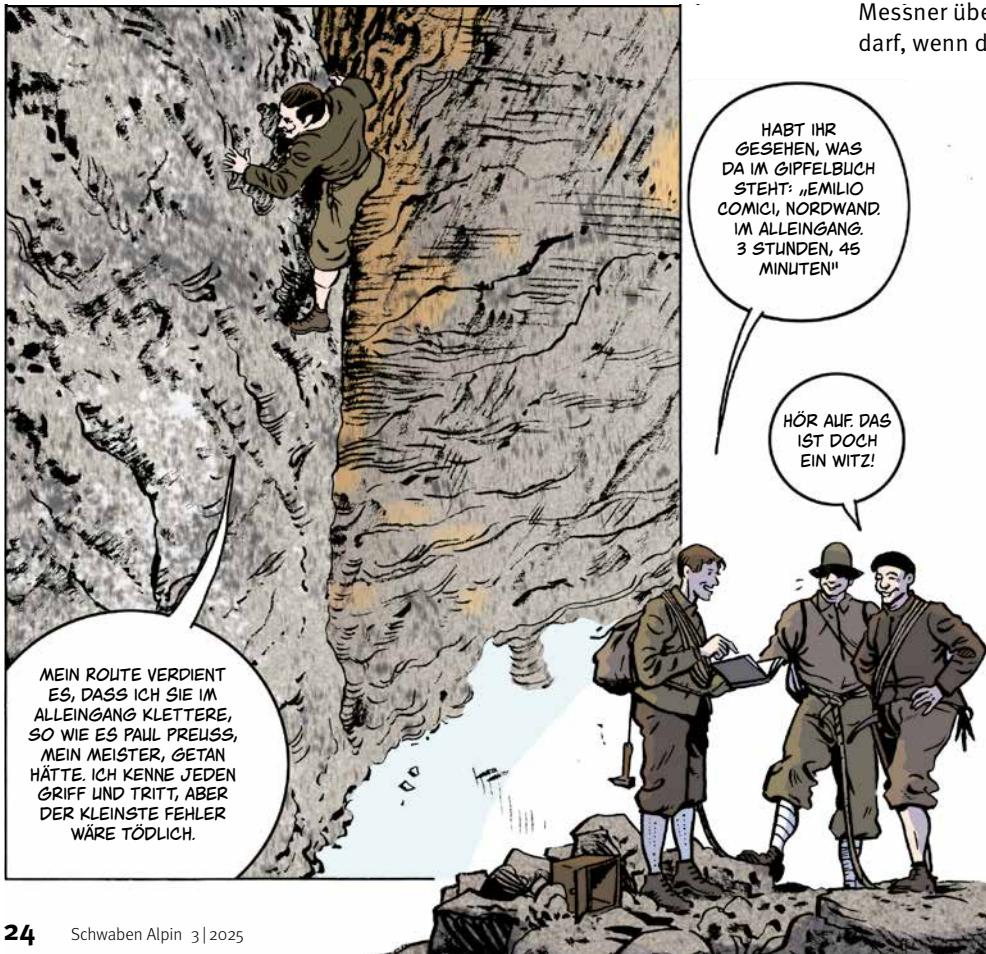
Schon bald nach der Erstbegehung steckten weit mehr Haken in der Wand, als Comici geschlagen hatte. Als er die Route 1937 im Alleingang durchsteigt, ist er entsetzt: »Arme Nordwand!«, soll er ausgerufen haben. Was vor vier Jahren

noch die Grenze des damals Menschenmöglichen gewesen war, hatten Wiederholer aufs Machbare zurechtgestutzt.

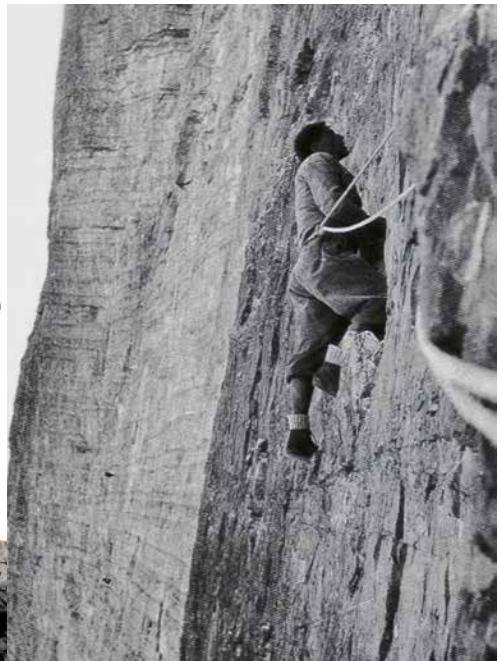
Zu viele Haken rauben den Nimbus des Unnahbaren

Für mich war damals ein Foto der Großen-Zinne-Nordwand der Auslöser, ernsthaft zu klettern, und als ich in der ausklingenden »Eisenzeit« durch »die Comici« stieg, war ich fasziniert, aber auch ein wenig enttäuscht. Die vielen Haken, an denen wir uns damals noch selbstverständlich hochzogen, hatten dem Nimbus des Unnahbaren zugesetzt. Der Außergewöhnlichkeit dieses Ortes hatten sie indes nichts anhaben können. Das Gefühl, in dieser schattigen und wirklich senkrechten Wand unterwegs zu sein, schwankte zwischen beeindruckend und bedrückend. Rotpunkt geklettert ist die Route heute gerade mal ein Siebener, aber die Tiefe saugt wie eh und je. Da hängt mancher sportkletternde Bewerber schneller an einer alten Rostgurke, als ihm lieb ist.

Comici war jedem Fortschritt zugetan und nahm die von ihm geschlagenen Haken ganz selbstverständlich auch zur Fortbewegung her. Im Grunde seines Herzens war er aber genauso ein Freikletterer wie Messner dreißig Jahre später und verehrte dasselbe Vorbild wie dieser: den kompromisslosen **Paul Preuss**. Zu Comici's Zeiten stritten die Kletternden über die Anzahl der Haken, und später bei Messner über die Frage, ob man Löcher bohren darf, wenn die Natur keine Hakenrisse bereithält.



▼ Klassisch frei. Emilio Comici in der Nordwand der Großen Zinne.

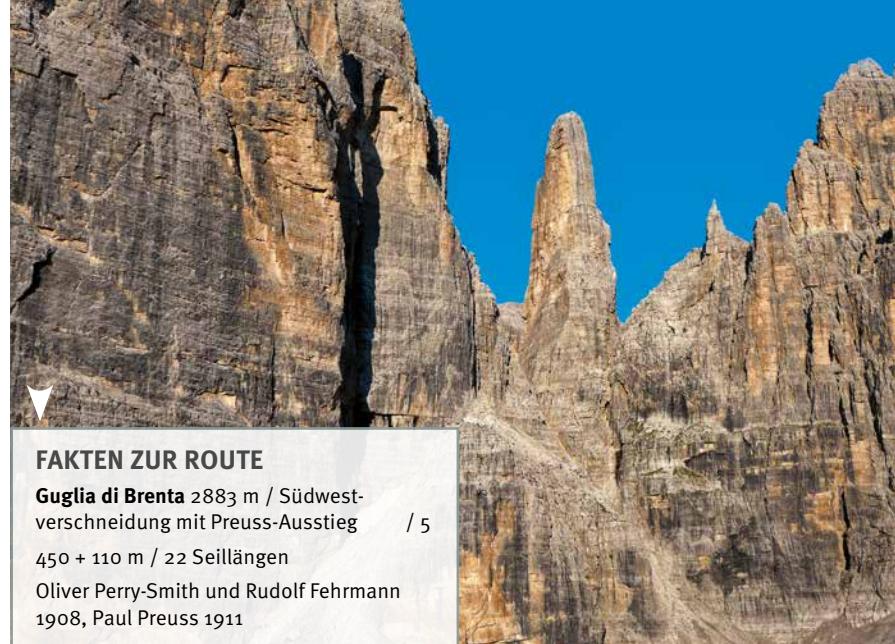


Fragen, die Preuss fassungslos gemacht hätten. Für ihn ging es noch ums ganz Grundsätzliche: Haken ja – Haken nein? Preuss lehnte alles Eisen als unzulässiges Hilfsmittel kategorisch ab. Schon das Seil akzeptierte er nur widerwillig. Obwohl er auf dem bis dahin höchsten Kletterniveau unterwegs war. Kurzum: Er war 1911 so etwas wie eine Mischung aus Alex Honnold und Adam Ondra.

Mit seinen Freunden war Preuss in die Brenta gereist, ganz in den Südwesten der Dolomiten, wo mit der Guglia di Brenta einer der imposantesten Dolomiten-Gipfel lockte. Ein steinerner Obelisk, der erst 1911 zum ersten Mal bestiegen worden war. Jedem Kletternden wird es nicht anders gehen als mir, als ich zum ersten Mal vor der schlanken Felsnadel stand: Da muss ich hoch! Vielleicht aber besser nicht im Preuss'schen Stil. Vom »Stradone Provinciale« aus, einem Ringband 100 Meter unterhalb des Gipfels, warf er einen Blick in die bis dahin noch undurchstiegene Ostwand, band sich kurzerhand aus dem Seil aus, ließ seine Schwester mit ihrem Freund auf dem bequemen Band zurück und stieg allein durch die unübersichtliche Steilwand zum Gipfel. Um seinen Grundsatz zu untermauern, wonach »das Können des Dürfens Maß sei«, klettert er seine neue Route kurz darauf auch noch allein und ungesichert im Abstieg. Idealerweise verknüpft man dieses Monument des Freikletterns mit der 1908 vom sächsischen Kletterpapst Rudolf Fehrman eröffneten Südwestverschneidung, der talseitigen Ideallinie an der Guglia – eine Longline mit Klettergeschichte im Doppelpack.

Das Können ist des Dürfens Maß – eine ganz strenge Regel.

Für seine konsequent puristische Haltung zahlte Paul Preuss den höchstmöglichen Preis: 1913 stürzte er bei einem Alleingang im Dachsteingebirge tödlich ab. Und auch seine Idee vom absolut hilflosen Freiklettern setzte sich nicht durch. Im Gegenteil. Verehrt wird er aber nach wie vor und alljährlich verleiht die Paul-Preuss-Gesellschaft den Paul-Preuss-Preis an herausragende Kletterer. Die Liste der Preisträger liest sich wie das Who's Who der Wagemutigsten: Reinhold Messner, Bernd Arnold, Beat Kammerlander, Heinz Mariacher, natürlich die Huber-Buam, die unvergessliche Catherine Destivelle und andere große Namen mehr. In diese Riege wird unsereins in diesem Leben nicht mehr aufsteigen, aber auf den Spuren der großen Legenden wandeln vielleicht schon und dabei beeindruckende Höhepunkte der Klettergeschichte ganz hautnah erleben. *Text: Achim Pasold;*
Alle Fotos: Archiv Ivo Rabanser



FAKten ZUR ROUTE

Guglia di Brenta 2883 m / Südwestverschneidung mit Preuss-Ausstieg / 5
450 + 110 m / 22 Seillängen
Oliver Perry-Smith und Rudolf Fehrman 1908, Paul Preuss 1911



◀ Paul Preuss

Alle drei Routen sind als absolute Meilensteine des Kletterns in »im extremen Fels«, der Sammlung alpiner Extremklassiker enthalten. Die Illustrationen sind der Graphic Novel »Es war einmal KLETTERN« entnommen. Beide Titel: Panico Alpinverlag





◀ Auf dem Panoramaweg oberhalb von Pfelders. Im Hintergrund die Ötztaler Berge mit der Hohen Wilde (links)

Südtirol (fast ganz) oben

See und Aussicht

Schon unsere Anfahrt zu diesem Südtirolbesuch war grandios: Wir fuhren über den Jaufenpass, von Sterzing aus hinauf, dann hinunter ins hintere Passeiertal und wieder hinauf ins Pfelderer Tal, fast ganz in den Talschluss. Dort lag unser Quartier für ein paar Wanderungen.

Das vom Pfelderer Bach durchflossene Pfelderer Tal (italienisch Val di Plan) ist ein Seitental des Passeiertals im Südtiroler Teil der Ötztaler Alpen und zweigt bei Moos nach Südwesten ab. Das ganze Tal ist ab Moos bis zum Eisjöchl rund 13 Kilometer lang, wobei der Name Eisjöchl sich nicht selbst erklärt. Es bildet schließlich im Sommer einen eisfreien Übergang ins Pfossental, das wiederum ein Seitental des Schnalstals ist. Das Tal gehört bis auf den größten Teil des Talgrunds zum Naturpark Texelgruppe.

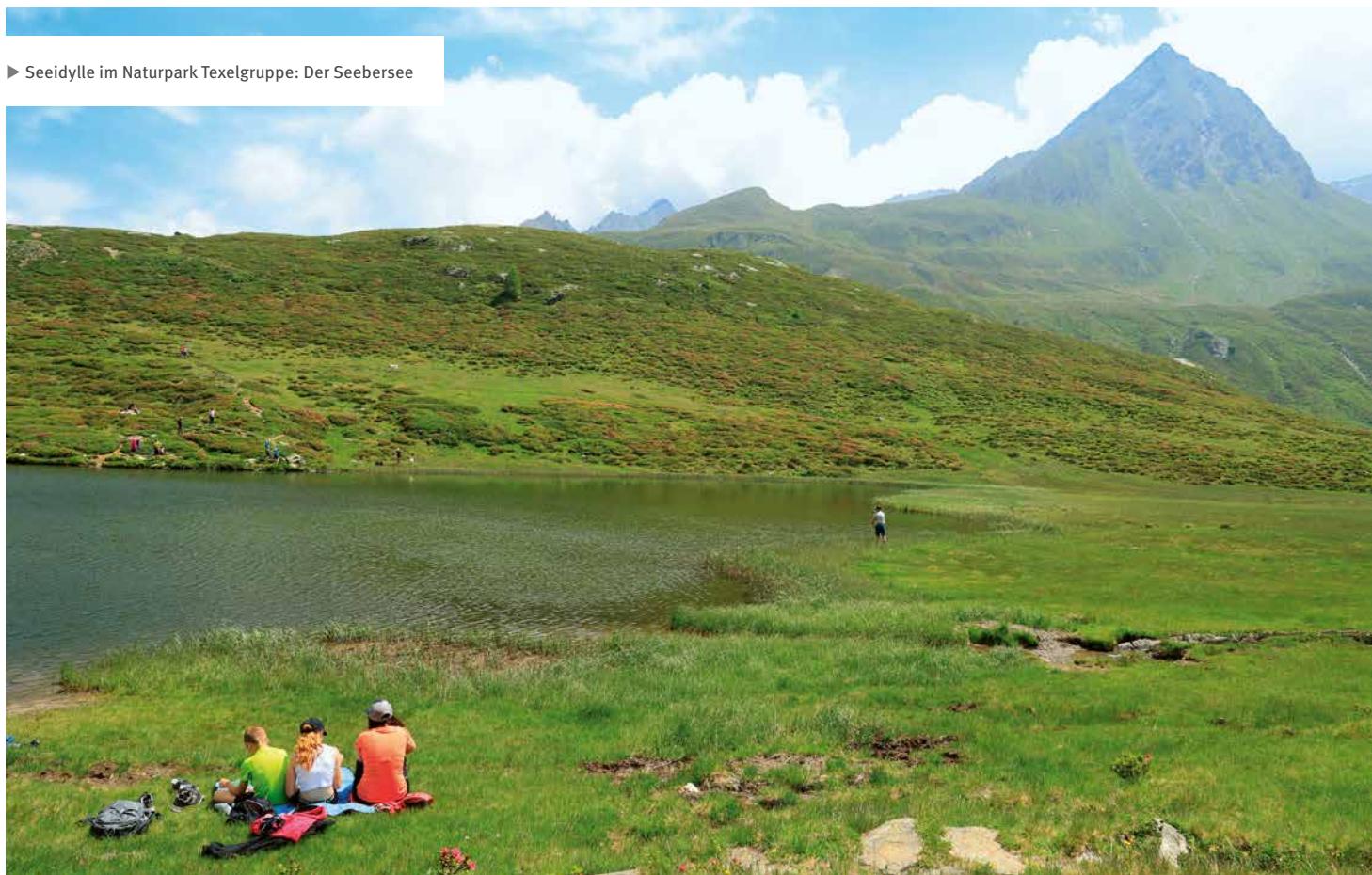
Passenderweise durfte ich auch die Begleitung des früheren Naturparkführers Gernot genießen, der sich insbesondere mit Steinadlern, Bartgeiern etc. auskennt. Das versprach interessant zu werden. Eine Kostprobe seines Wissens gab er mir zum Beispiel, als er mich auf einer Autofahrt durch sein Spektiv auf einen Steinadlerhorst blicken ließ, in dem das Muttertier ruhig auf seinen Nachwuchs aufpasste.

Sogar mit Strandleben: hinauf zum Seebersee

Diese naturkundlich und historisch interessante Wanderung schien schon im Vorfeld interessant zu werden, denn in diesem Gebiet gibt es zahlreiche Tier- und viele Falterarten wie beispielsweise der endemische Alpen-Apollofalter, dazu viel Interessantes zu Mineralien, keltischen Rastplätzen und frühen Alpenvereinshütten. Die passende wissende Begleitung hatte ich ja.

Der Ausgangspunkt dieser ersten Tour im Passeiertal war gut auf der Timmelsjochstraße zu erreichen. Vom Parkplatz der Oberglanegg-Alm wanderten wir zunächst zu dieser Alm, dann rechts von ihr weiter, immer ansteigend, hinein ins Seebertal. Gernot wusste die Tour auch gleich interes-

► Seidylle im Naturpark Texelgruppe: Der Seebersee





▲ Alpenidylle pur: Der gastliche Lazinshof hinten im Pfelderer Tal

sant zu gestalten, denn er zeigte mir den ersten seltenen Falter, danach das fleischfressende Alpen-Fettkraut, das so harmlos aussieht wie ein Vergissmeinnicht, aber es trotzdem in sich hat. Schließlich löst es Kleininsekten mit einer Flüssigkeit auf und ernährt sich von ihnen. Das ersetzt einen nährstoffreichen Untergrund, den es hier in den Bergen nicht so richtig gibt.

Natur, Geschichte und Knödel

Danach ging es mit Auf und Ab auf einem schönen Steig weiter. Wir konnten immer die Aussicht ins Tal genießen, später auch auf den Seebersee. Ihn erreichten wir nach einem sumpfigen Stück, das wir aber umgehen konnten. Danach ließen wir uns eine Seenumrundung nicht nehmen. Dabei fand Gerhard nicht nur eine seltene Uhufeder, sondern erzählte mir von der Geologie und der Flora – Gneis, der auch Granate beinhaltete, die Rostrote Alpenrose, die eben auf solchem Gestein wächst – beides erinnerte mich doch sehr an die Kärntner Nockberge –, und wusste auch was zur Geschichte. Nämlich zum Beispiel zur Essener Hütte des DAV, die im Rahmen der Südtiroler Unruhen in den 1960er Jahren gesprengt wurde, um den Carabinieri

keinen Unterschlupf zu bieten, und von einem viele Jahrtausende alten Siedlungs- oder Lagerplatz, der idyllisch direkt am See lag.

Apropos See: Strand- und Lagofeeling kam auf, denn der oder die eine oder andere Wander*in ließ es sich am Ufer in Badekleidung gut gehen oder hüpfte neben einem ruhig dastehenden Angler ins Wasser. Ein Familiensee sozusagen, war ja schließlich auch in einer familiengerechten Wanderung zu erreichen. Nachdem auf dem Rückweg noch eine junge Kreuzotter über den Weg schlängelte und auch ein großer Grasfrosch in Sicherheit hüpfte, lockte eine Einkehr in der Oberglanegg-Alm. Bereits vor der Alm konnte man die schneebedeckte Bergkette auf der anderen Seite bewundern: die Stubai! Auf der Alm lockte eine typische Speisekarte. Ich blieb wie immer bei den Knödeln hängen, und bei meiner alljährlichen Südtiroler Knödel-Challenge nehmen die Brennnesselknödel von hier sicher einen der oberen Plätze ein.

Ein Museum der besonderen Art

Den Abschluss unserer Tour bildete die Rückfahrt durch das Passeiertal, wobei am Ende in Moos noch das Bunker Mooseum des Museums-

HinterPasseier lockte. Es residiert in einer Bunkeranlage aus den 1940er Jahren. Sie entstand, als das italienische Militär neben anderen Sperranlagen im Passeiertal auch die Sperrgruppe »Opera 3 – Sbarramento di Moso« errichtete.

◀ Besuchswert: das Bunkermuseum in Moos im Passeiertal



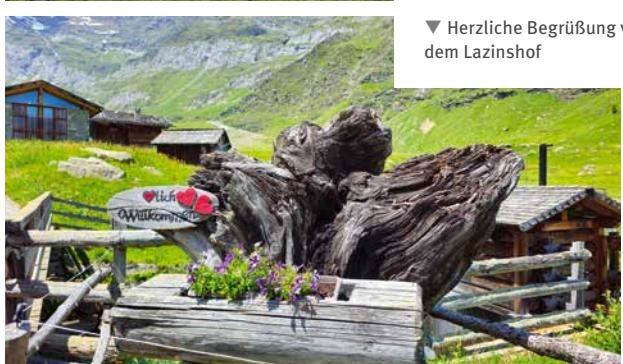
Foto © MuseumHinterPasseier



◀ Almidylle im Lazinshof
► Auf dem Weg zum Seebersee



▲ Ruhezeit vor den Ötztalern
▼ Herzliche Begrüßung vor dem Lazinshof



JETZT MIT KURZVIDEOS...
...in die Pfelderer Welt eintauchen.
<https://linktr.ee/schwabenalpin>



Die Verteidigungsanlage war Teil des sogenannten Alpenwalls, der ein Eindringen deutscher Truppen vom Timmelsjoch her verhindern sollte. Bei den Grabungen zur Museumsgründung fand man eine Gletschermühle, Keramikfragmente und mehrere Feuerstellen; die Fundstelle mit dem archäologischen Bereich ist heute noch im Felsstollen zu sehen. Außerdem gibt es Ausstellungsbereiche zum Naturpark Texelgruppe, zur Siedlungs- und Zeitgeschichte der Region, sowie das Bunkererlebnis selbst. In dem schon von Weitem erkennbaren gläsernen Turm des Museums befindet sich die Infostelle des Naturparks Texelgruppe und des Bergwerks Schneeberg, das höchste Bergwerk Europas auf 2355 Meter Höhe, und im felsigen Gehege oberhalb des Bunkers leben Steinböcke und in einer Voliere ein Steinhühnerpaar. Zu dem Gesamtmuseum gehört noch die Ausstellung »Timmel Transit – Timmelsjoch Erfahrung« und das Stieber Mooseum an der Passer. Dort findet man auch den gewaltigen Stieber Fall: Hier stürzt der Pfelderer Bach mit gewaltigem Tosen und Donnern in die Passer.

INFO

Tourismusverein Passeiertal

<https://lmy.de/fUIGX>; info@passeiertal.it

Unterkunft: www.zeppichl.com

Museum: www.museumhinterpasseier.it

Über ein Steinlabyrinth zum Panoramaweg

Gernot wusste noch einen weiteren herrlichen Weg, und zwar direkt um Pfelders: den Panoramaweg. Zu ihm fuhren wir kräfteschonend mit der Umlaufbahn hinauf. Panorama hatten wir ja schon bei der Fahrt, aber was dann kam, war ein absolutes Highlight: das Steinlabyrinth. Das zu umgehen wäre eine Sünde vor der Schönheit der Natur. Und so wanderten wir auf und ab durch ein Bergsturzgebiet mit mächtigen Felsbrocken, riesigen Zirben und begleitet vom Zirpen des Tannenhäfers. Dieser sollte nach Gernots Meinung aber eher Zirbenhäher heißen, weil er von den Erzeugnissen dieses Baumes lebt.

Panorama gab es hier natürlich auch, am schönsten von den extra geschaffenen Aussichtskanzeln. Schön zu sehen waren immer die Hohe Wilde und der Seelenkogel, die beiden höchsten Gipfel dieses Gebiets. Beide bilden mit dem rechts und links weiterführenden Gipfelkamm die Grenze zu Österreich und beide gehören zu den Ötztaler Alpen, davor, also auch auf dieser Wanderung, bewegten wir uns im Naturpark Texelgruppe. Bald hatten wir den höchsten Punkt dieser herrlichen Tour erreicht, dann ging es durch einen prächtigen Zirbenwald nur noch abwärts.

Wir erreichten die Faltschnalalm, eine erste Einkehrmöglichkeit, an der wir aber vorüberwanderten. Danach ging es, begleitet von verschiedenen Wasserläufen, zum Lazinshof. Er ist die älteste Siedlung des Tals und heute mit dem alten Gebäude, den zahlreichen Erinnerungsstücken an frühere Bauernarbeit und der kleinen Kapelle ein Traumziel. Es folgten die üblichen, für mich unvermeidlichen Knödel, ein erfrischender Hollersaft und eine gemütliche Rückkehr mit leichtem Bergab entlang des laut tosenden Pfelderer Baches. Und am nächsten Morgen der Abschied von diesem wunderbaren Wandergebiet. Es gäbe aber noch viel »zu tun« hier, flüsterte mir die Wanderkarte dabei heimlich zu.

Dieter Buck

HÜTTE N INFOS

Hütteninfos

UNERWÜNSCHTE MITREISENDE: BETTWANZEN AUF HÜTTEN VORBEUGEN

Bettwanzen sind keine Frage der Hygiene – aber eine Frage der Aufmerksamkeit

Die kleinen Blutsauger (*Cimex lectularius*) sind weltweit auf dem Vormarsch und machen auch vor Alpenvereinshütten nicht halt. Ihre Fähigkeit, monatelang ohne Nahrung zu überleben und sich in Ritzen von Holzverkleidungen oder Bettrahmen zu verstecken, macht sie zu einem ernstzunehmenden Thema – nicht nur für Hüttenteams, sondern auch für alle Gäste.

Ein einziges befruchtetes Weibchen kann im Rucksack mitreisen und an der nächsten Station einen neuen Befall verursachen. Die Bekämpfung u. a. mit Spürhunden im Gebirge ist aufwändig und teuer – deshalb gilt: Je früher erkannt und je konsequenter vorgebeugt wird, desto besser.

Wie erkennt man einen möglichen Befall?

Typische Hinweise sind winzige schwarze Kotpunkte auf Matratzen oder in Lattenrosten, leere Häutungshüllen und gelegentlich kleine Blutflecken auf der Bettwäsche. Die Stiche erscheinen meist in Reihen oder Gruppen und können stark jucken. Wer auf einer Hütte Anzeichen bemerkt oder nach dem Aufenthalt verdächtige Stiche feststellt, sollte das Hüttenteam ruhig und sachlich über den Verdacht informieren.

TIPPS ZUR VORBEUGUNG

Vor dem Schlafen

- Matratze, Lattenrost, Bettumrandung und Steckdosenumfeld auf Spuren absuchen.
- Bettwanzen verstecken sich gern in dunklen Ritzen – also auch unter Bildern oder in Holznähten nachsehen.



Gepäck richtig lagern

- Rucksack verschlossen halten und möglichst entfernt vom Bett aufbewahren (z. B. auf Stühlen, Regalen oder an Haken).
- Wäsche und Ausrüstung nicht offen liegen lassen.

Textilien trennen

- Getragene Kleidung luftdicht verpacken (z. B. in Zip-Beuteln).
- Hütten schlafsack separat aufbewahren und bei Ankunft auf der Hütte 40 Sekunden in die Mikrowelle geben (ohne Metall/Plastikteile).

Nach der Tour

- Zuhause Gepäck in der Bade- oder Duschwanne auspacken. Dort sind eventuelle Insekten gut sichtbar.
 - Textilien heiß waschen oder bei mindestens -18 °C für mehrere Tage einfrieren.

Gut zu wissen

Bettwanzen übertragen keine Krankheiten, können aber den Hüttenaufenthalt empfindlich stören. Wenn alle mitdenken, schützt das nicht nur die eigene Ausrüstung, sondern auch andere Gäste und das Hüttenpersonal.

Weitere Infos:
<https://lmy.de/SXNhL>

Kräuterlimonade



ZUTATEN

- 1 l Holunderblüten Saft aus Sirup
- 10 Blätter Zitronenmelisse oder Pfefferminze
- 10 Basilikumblätter
- 1 Zweig Rosmarin
- 4 Blätter Salbei
- 1 Zitrone

ZUBEREITUNG

1. Bereite die Kräuter vor, indem du die Blätter abzupfst. Den Rosmarin kannst du ganz lassen.
2. Fülle den Holunderblüten Saft mit dem Zitronensaft und den Kräutern in einen Topf.
3. Koche die Kräutermischung bei geschlossenem Deckel auf.
4. Schalte den Herd ab und lass die Flüssigkeit abkühlen und über Nacht mit den Kräutern im Kühlschrank ziehen.
5. Nimm die Kräuter am nächsten Tag aus der Flüssigkeit heraus.

Jetzt kannst du nach Geschmack das Konzentrat mit Mineralwasser und Eiswürfeln mischen und genießen.

Gutes Gelingen!

Ulrike Hüttner-Fischer

Berghütten für dein Abenteuer

Uracher Alb · 756 m

Werkmannhaus

Selbstversorgerhaus

Wandern, Klettern, Biken, Schneeschuhgehen, Langlaufen

werkmannhaus.de

Lenninger Alb · 800 m

Harpprechthaus

Bewirtschaftete Hütte

Wandern, Klettern, Biken, Schneeschuhgehen, Langlaufen

harpprechthaus.com

Lenninger Alb · 800 m

Gedächtnishütte

Selbstversorgerhaus

Wandern, Klettern, Biken, Schneeschuhgehen, Langlaufen

gedaechtnishuette.de

Allgäuer Alpen · 1620 m

Schwarzwasserhütte

Bewirtschaftete Hütte

wegen Sanierung ab Oktober geschlossen

schwarzwasserhuette.de

Hohe Tauern · 2650 m

Sudetendeutsche Hütte

Bewirtschaftete Hütte

Wandern, Bergtouren, Klettern

sudetendeutschehuette.de

Rätikon · 1198 m

Schwabenhaus

Selbstversorgerhaus

Wandern, Biken, Schneeschuhgehen, Skitouren

schwabenhaus.at

Silvretta · 2165 m

Jamtalhütte

Bewirtschaftete Hütte

Wandern, Bergtouren, Klettern, Skitouren Schneeschuhgehen

jamtalhuette.at

Lechtaler Alpen · 2310 m

Stuttgarter Hütte

Bewirtschaftete Hütte

Wandern, Bergtouren, Klettern

stuttgarterhuette.de

Karwendel · 1768 m

Hallerangerhaus

Bewirtschaftete Hütte

Wandern, Bergtouren, Klettern

hallerangerhaus.at

Ausführliche Infos zu den Hütten findet ihr auf alpenverein-schwaben.de/huetten. Reservierungen und Anfragen bitte direkt über die entsprechende Hüttenwebseite. Wir wünschen euch tolle Bergerlebnisse auf den Hütten der Sektion Schwaben.

Mit steter Neugierde dem Alter begegnen

Seit knapp 50 Jahren ist Dieter Angst Mitglied des DAV und heute vor allem mit der Skibteilung SAS eng verbunden. Von 1999 bis 2008 hat er als Vorsitzender die Sektion Schwaben geführt. Mit sichtbarer Freude gewährt er uns Einblicke in sein Leben und verrät uns sein Erfolgsrezept, wie er mit 88 Jahren aktiv und zufrieden dem Alter positiv gegenübersteht.



Foto: Helma Angst

»Manchmal erschrecke ich vor mir selbst«, platzt es aus ihm heraus... »wenn ich sehe, welches Wochenpensum ich mit meinen 88 Jahren absolviere«. Mich hingegen erschreckt es weniger als dass es mir imponiert. Aber der Reihe nach ...

Gerne wollte ich mehr über den Menschen »Dieter Angst« erfahren, der als Vorsitzender nicht nur die Geschickte der Sektion geleitet hat, sondern zuvor eine beachtliche Karriere als hochrangiger Staatsbeamter hingelegt hat.

Doch Dieter hatte andere Pläne für unser Gespräch. Seine berufliche Karriere hat er gar nicht so sehr im Fokus. Auf meine Anmerkung, dass viel Interessantes über ihn im Wikipedia-Eintrag zu lesen ist, antwortete er überrascht: »Ach, da gibt es einen Wikipedia-Eintrag? Ich muss lachen. Ja, den gibt es, aber Dieter winkt ab. Auf seinem Schoß liegt ein Schwaben Alpin-Magazin aus dem Jahr 2007. Das hebt er hoch und sagt: Das ist mein Highlight, welches ich mit dem DAV verbinde. Gemeint war der Titelbericht über das 125-jährige Jubiläum der Jamtalhütte. »Es war ein grandioses

Wochenende mit vielen befreundeten Sektionen, Musik und Heiner Geißler als Festredner«, schwärmt Dieter heute noch. Die Jamtalhütte mit der Pächterfamilie Lorenz in der Silvretta hat es ihm angetan. »Es ist ja nicht nur unsere größte Hütte, sondern vor allem ist es die Familie Lorenz, die diese Hütte in all den Zeiten geprägt hat. Kurz vor meiner Zeit als Vorsitzender der Sektion wurde die Hütte durch eine Lawine schwer beschädigt und in Rekordzeit wieder aufgebaut. Solche Unfälle zeigen, wie klein und hilflos wir gegen Naturgewalten sind, und das schweißt zusammen. Man achtet mehr aufeinander und natürlich fließen Erlebnisse und Erfahrungen aus solchen Naturkatastrophen in die strategische und infrastrukturelle Planung bei der Ausrichtung eines alpinen Vereins wie dem DAV mit ein«, erläutert Dieter.

Kontakte pflegen und nah an der Basis sein

»Vor allem aber ist es die Nähe zu den Mitgliedern, die ich immer für essentiell erachtet habe. Das

▼ Einweihung der neu erbauten Jamtalhütte durch Dieter Angst mit musikalischer Umrahmung durch die Stuttgarter Saloniker (links)



Foto: Dieter Buck



Foto: Herbert Aupperle

heißt nicht, dass man zu jedem der ztausenden Mitgliedern (schon damals hatte die Sektion circa 20 000 Mitglieder) einen persönlichen Kontakt pflegen kann, denn das übernehmen die Bezirksgruppen, die im Land verteilt die Mitgliedsarbeit vor Ort leisten. Doch der Kontakt zu den Vorständen der Gruppen, den Ehrenamtlichen und dem Geschäftsführer ist immens wichtig. Man muss wissen, welche Probleme und Herausforderungen die Gruppen vor Ort haben. Das geht nur über einen regelmäßigen Austausch und ein gemeinsames Verständnis über eine zukunftsreiche Ausrichtung«, ist sich Dieter sicher.

»Dabei war mir der direkte Kontakt zum hauptamtlichen Geschäftsführer immer wichtig. Eine gemeinsame Linie zu verfolgen ist die Basis für eine funktionierende Zusammenarbeit. Schließlich muss man für seine Pläne, welche bei der Mitgliederversammlung zur Abstimmung kommen, auch Mehrheiten finden. Das ist mir zum Glück oft gelungen, auch deshalb, weil wir die Mitglieder rechtzeitig über neue Pläne informiert haben. Einmal« erinnert sich Dieter, »ist mir das allerdings nicht gelungen. Ich wollte das Taschachhaus, welches zum Verkauf stand, übernehmen, doch hierfür habe ich keine Mehrheit gefunden.« Heute bringt ihn das nicht mehr in Wallung. »Das ist Demokratie, auch das gilt es zu respektieren – mit Abstand fällt mir das leichter als in den Zeiten, in welchen ich direkt involviert war. Ich war bei meinen verschiedenen Vorhaben immer überzeugt, dass sie der Sache dienen. Damals schon erfreute sich der DAV einem großen Zulauf an Mitgliedern und mit diesem Zulauf müssen auch das Angebot der Sektion und die Infrastruktur im alpinen Raum mithalten können.«

Notwendige Anpassungen rechtzeitig vornehmen

Mich interessiert, ob er nie Sorge hatte, dass der alpine Raum durch den heute oft diskutierten »Overtourism« zu sehr belastet ist und man nicht

besser hätte damals schon Hütten klein halten müssen, statt immer neue Kapazitäten zu schaffen. Hier hat Dieter Angst eine klare Meinung: »Nein, ich glaube, dass wir gut daran tun, die Möglichkeiten einer Erweiterung von Hütten wahrzunehmen und auch Modernisierungen vorzunehmen, die den heutigen Ansprüchen gerecht werden. Ich bin kein Gegner von ›warmen Duschen auf den Hütten‹. Natürlich muss man dabei die Ressourcen intelligent nutzen. Da wo es aber machbar ist – und die Jamtalhütte ist hierfür aufgrund ihres natürlichen Wasservorrats ein gutes Beispiel – sollten wir die Möglichkeiten auch sinnvoll nutzen und einsetzen.«

Wer meint, Naturschutz sei unserem ehemaligen Vorsitzenden ein Fremdwort, wenn er von Kapazitätserweiterungen und Anpassungen der Infrastruktur spricht, der irrt gewaltig. Denn auch beruflich hat Dieter Angst sich – allen voran in seiner Zeit als Staatssekretär des Umweltministeriums in Sachsen – mit all seinen Kräften für den Naturschutz erfolgreich eingesetzt.

**»ICH GLAUBE, DASS WIR GUT DARAN TUN,
DIE MÖGLICHKEITEN EINER ERWEITERUNG VON
HÜTTEN WAHRZUNEHMEN UND AUCH
MODERNISIERUNGEN VORZUNEHMEN.«**

»In Dresden habe ich unter anderem dafür gesorgt, dass die Elbauen nicht bebaut werden. Zu dieser Zeit, das war direkt nach der Wende im Jahr 1990, habe ich auch umgesetzt, dass die Sächsische Schweiz den Status «Nationalpark» erhält. Hierfür hatte ich die breite Zustimmung der ostdeutschen Bevölkerung. Ebenfalls hat mir hier der gute Draht zum damaligen Umweltminister Klaus Töpfer geholfen. Dieter Angst hat ein reichhaltiges Netzwerk, das er sich in seiner beruflichen Laufbahn aufgebaut hat. Dass Netzwerke auch für die Arbeit im Ehrenamt sehr hilfreich sind, das bestä-

tigt er voll und ganz. »Manchmal ist es schon gut, zu wissen, wer die Entscheidungsträger in diversen Angelegenheiten sind, sie persönlich zu kennen und im direkten Austausch Herausforderungen zu besprechen, um zu guten Lösungen zu kommen.«

Gestalten statt Verwalten

Ich möchte gerne wissen, welche Voraussetzungen es aus seiner Sicht braucht, um so eine große Sektion als Vorsitzender zu leiten. Dieter Angst muss nicht lange überlegen. »Die Bereitschaft, sich Problemen zuzuwenden, ist sicher eine der Schlüsselqualifikationen«. Und wie steht es mit dem Ehrenamt allgemein? »Dass dies die letzten Jahre abgenommen hat, das beobachte ich auch in meinem Umfeld. Viele sind heutzutage schon mit Beruf und Familie ausgelastet, da greift man nicht mehr so proaktiv nach Ehrenämtern. In meiner Zeit als Vorsitzender hatte ich glücklicherweise immer genügend Mitstreiter im Ehrenamt, die mich in meiner Arbeit sehr gut unterstützt haben. Auch darf man nicht vergessen, dass die hauptamtliche Geschäftsführung viel Arbeit im Tagesgeschäft abnimmt. Anders wäre der Vorsitz in einem solch großen Verein mit heute über 40 000 Mitglieder gar nicht mehr möglich. Zu Beginn meiner Tätigkeit als Vorsitzender habe ich mir zu allererst die Satzung des VfB besorgt, um ein besseres Verständnis über Strukturen und Abläufe in großen Vereinen zu erhalten. Hier konnte ich viel herauslesen und in modifizierter Form übernehmen. Denn eine der Kernaufgaben des Vorsitzenden ist die strategische Ausrichtung des Vereins. Manchmal wäre eine

»NEUGIER! OFFEN FÜR NEUES,
LEBENSLANGES LERNEN UND EINE RIESENPORTION
NEUGIER, DAMIT BIN ICH BIS HEUTE IMMER
GUT GEFÄHREN.«

Glaskugel nützlich gewesen, die einem die Entwicklungen voraussagen kann. Aber die gibt es eben nicht und da gilt es, gut durchdachte Konzepte zu etablieren, die den Herausforderungen der Zukunft gerecht werden. Nur so kann man proaktiv gestalten, anstatt immer nur verzögert reagieren zu müssen, wenn eine Entwicklung, die man so nicht vorausgesehen hat, bereits Fahrt aufgenommen hat.«

Sport als Konstante im Leben

Aber nun zu dem straffen Wochenplan von Dieter Angst. Der macht deutlich, dass die Skiaabteilung innerhalb des DAV einen mindestens genauso großen Platz einnimmt wie der Tennisclub Stuttgart-Geroksruhe.

»Tennis spiele ich seit 1. Mai 1952 ohne Unterbrechung. Egal wie ich beruflich ausgelastet war, der Tennisschläger war immer einsatzbereit.«

Doch bevor es auf den Platz geht, startet die Woche montags erst mal mit dem Walking-Treff der Skiaabteilung. Dienstag und Mittwoch stehen dann ganz im Zeichen vom ehemals »weißen Sport«, dem Tennis. Egal ob Doppel oder Einzel, ...nach dem Match wird in gemütlicher Runde zusammengesessen.« Auch das macht das Vereinsleben für Dieter aus. Donnerstags schlägt wiederum die Skiaabteilung auf: Hier gilt es, sich mit gezielter Gymnastik fit zu halten. Auch – aber nicht nur – fit für die Piste. »Das Alpinskifahren pflege ich weiterhin, weil es mir viel Freude bereitet. Auch wenn ich mich nicht mehr waghalsig in die Steilhänge stürze, so bin ich doch dankbar, dass ich diesen wundervollen Sport noch ausüben kann mit meinen 88 Jahren.« Und die nächste Skiausfahrt? »Die ist für kommendes Jahr schon geplant,so Gott will«, fügt Dieter Angst mit einem verschmitzten Grinsen hinzu. »Da mache ich mir überhaupt keine Sorgen«, rutscht es mir heraus und wir müssen beide lachen.

Die zweite Heimat hat Dieter im Bregenzerwald gefunden. »Dort haben wir viele Jahrzehnte eine Wohnung gehabt. Von daher kenne ich die Region fast wie meine Westentasche. Mittlerweile haben wir die Wohnung aufgegeben, da man im Winter das Haus nicht anfahren kann und das Gepäck per Schlitten transportieren muss. Das wurde uns zu anstrengend. Heute suchen wir uns lieber ein Hotel, wenn wir dort wandern gehen.«

Daneben kann Dieter auch einige Viertausender-Gipfel in seiner bergsteigerischen Ära aufzählen. »In bleibender Erinnerung ist mir die Überschreitung des Biancograts. Das war eine mühsame und sehr lange Tour, die wir an nur einem Tag durchgezogen haben. 16 Stunden waren wir unterwegs. Da sind wir alle am Rande unserer Kräfte gewesen, als wir endlich wieder im Tal ankamen.«

Zum Schluss möchte ich unbedingt noch wissen, was das Rezept für die sichtbare Jugend und Agilität von Dieter ist. Sofort sprudelt es aus ihm heraus: »Neugier! Offen für Neues, lebenslanges Lernen und eine Riesenportion Neugier, damit bin ich bis heute immer gut gefahren.«

...und wenn er der heutigen Generation einen Tipp mit auf den Weg geben dürfte, wie man Aufgaben beruflicher oder auch privater Art am besten angeht, welchen Rat würde er geben? Die Antwort kommt kurz und prägnant: »Identifikation mit der Aufgabe, die man zu bewältigen hat, und Freude an der Arbeit.«

Das Interview führte Susanne Häbe



30. Biotop- und Landschaftspflege am Roten Wasen

Foto: Gerhard Hermann



Seit 30 Jahren pflegt die Gruppe Natur und Umwelt dieses Kleinod am Fuße der Schwäbischen Alb mit Unterstützung der Stadt Weilheim und der Forstverwaltung. Dafür haben wir schon den Landschaftspfleger Preis des Schwäbischen Heimatbundes bekommen.

Deshalb **suchen wir** für die Biotop- und Landschaftspflege im Naturschutzgebiet Roter Wasen in Weilheim an der Teck wieder ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, die uns unterstützen.

zen, das Mähgut und abgeschnittene Büsche aus dem Naturschutzgebiet hinauszuschaffen und so die wertvollen Trockenrasen zu erhalten.

Am Samstag, 11. Oktober 2025, brauchen wir wieder eure Hilfe.

Bitte bringt Arbeitshandschuhe und festes Schuhwerk mit. Das Werkzeug wird von der Stadt Weilheim gestellt. Für unsere ehrenamtliche Hilfe werden wir wie immer von der Stadt Weilheim zum Mittagessen eingeladen.



Treffpunkt: Parkplatz »Rote Steige« an der Straße von Weilheim nach Gruibingen um 9:00 Uhr.

**Anmeldung nicht erforderlich.
Weitere Informationen bei
Gerhard Hermann, Tel. 0173 7227475**

Foto: Ulrike Kreh



Helper*innen gesucht

Was sind Magerrasen?

Magerrasen ist ein Fachbegriff, der ausdrückt, dass ein von Gräsern und krautigen Pflanzen geprägter Standort mager, also nährstoffarm ist und nicht gedüngt wird. Im Volksmund werden solche Lebensräume als »Heide« bezeichnet.

Magerrasen sind Hotspots der biologischen Vielfalt. Hier gedeihen Pflanzen, die mit dem kargen Boden, Trockenheit und Hitze klarkommen. Am »Roten Wasen« sind dies zum Beispiel Silberdistel, Heidekraut und die seltene, stark gefährdete Herbst-Schraubenstendel, eine Orchidee. Auch zahlreiche Schmetterlinge, Heuschrecken und Wildbienen sind hier zu Hause.

Warum müssen die Magerrasen gepflegt werden?

Werden die Magerrasen sich selbst überlassen, wachsen sie innerhalb weniger Jahre mit Sträuchern zu. Die lichthungrigen Pflanzen und Tiere ersticken. Deshalb müssen die Magerrasen offen gehalten werden. Das geschieht durch Beweidung oder durch Mähen. Das Schnittgut muss abgeräumt werden, sonst bekommt der Boden zu viel Nährstoffe.

Forschung schafft Handlungsbasis

Das Expertenforum »Klima.Sport.Schnee« – ein Zusammenschluss von 14 Institutionen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz – hat ein neues Positionspapier zum Einfluss des Klimawandels auf den Winter- und Bergsport veröffentlicht.

Das Papier erweitert erstmals den Fokus auf den Sommersport im Gebirge. Ziel ist es, eine sachliche Grundlage für Diskussionen zu schaffen, um fundierte Maßnahmen für Mensch, Natur und Wirtschaft zu entwickeln.

Klimatische Entwicklungen im Alpenraum: Der Alpenraum erwärmt sich deutlich schneller als der globale Durchschnitt. Seit der vorindustriellen Zeit bis Ende 2024 ist die Durchschnittstemperatur in Deutschland um 2,5 °C, in Österreich um 3,1 °C und in der Schweiz um 2,9 °C gestiegen. Bis zum Ende des Jahrhunderts wird im D-A-CH-Raum – trotz globaler Klimaschutzmaßnahmen – ein weiterer Temperaturanstieg von mindestens 2 °C erwartet.

Konsequenzen für Schnee- und Sommersport: Die Folgen sind bereits heute spürbar: In tiefen und mittleren Lagen nimmt die natürliche Schneedecke deutlich ab und die technische Beschneiung wird schwieriger. Gleichzeitig verlängert sich im Sommerhalbjahr die Outdoor-Saison, was neue Chancen, aber auch zusätzliche Belastungen mit sich bringt.

Im Positionspapier werden unter anderem folgende zentrale Fragen behandelt:

- Welche Ursachen hat die stärkere Klimaerwärmung der mitteleuropäischen Gebirgsräume und weiterer Teile Europas im Vergleich zum globalen Trend?
- Mit welcher Sicherheit können Klimaprognosen und Klimaprojektionen für Mitteleuropa in den kommenden Jahrzehnten und bis zum Jahr 2100 (ferne Zukunft) erstellt werden?
- Auf welche klimawandelbedingten Veränderungen des Winter- und Sommerklimas muss sich der Bergsport einstellen?

Internet: <https://lmy.de/GbqfH>

Dieter Buck

Quelle: Newsletter TMBW, Tourismusnetzwerk Baden-Württemberg

▼ Der Feldbergturm als Landmarke ist von vielen Bergen der Umgebung gut zu sehen.



Schwaben Tourentipp: Über den Feldberg

Mythos Westweg

Viel Aussicht, Hütten und eine weite Wiesenlandschaft, so könnte man diese Tour um den höchsten Berg Baden-Württembergs kurz beschreiben. Wir unternehmen sie anlässlich des 125-jährigen Jubiläums des legendären Westwegs, auf dem wir ein gutes Stück wandern.

Wir gehen vom Parkhaus in der Straße Am Seebuck zuerst zum Haus der Natur. Hier müssen wir uns entscheiden: Wer es bequemer haben will, spaziert nun in der Straße Dr.-Pilet-Spur zur Talstation der Feldbergbahn und fährt mit ihr kräfteschonend hinauf zum Bismarckdenkmal. Wer sich mehr fordern will, steigt mit der roten Raute des Westwegs ab dem Haus der Natur auf dem Franz-Klarmeyer-Weg hoch. Am Wanderschild Herzogenhornblick, wo man sich beim Aufstieg rechts zum Bismarckdenkmal hält, kommt man auf dem Rückweg wieder vorbei.

Nun wandern wir ab der steinernen Pyramide des Bismarckdenkmals auf dem Westweg über die Hochfläche zum bereits sichtbaren Fernmeldeturm. Es geht zuerst leicht abwärts zum Grüblesattel, dann wieder hinauf zum Fernmeldeturm. Nach links

hat man einen schönen Blick ins St. Wilhelmer Tal. Da aber die Wanderung relativ kurz ist, kann man ab dem Bismarckdenkmal auch eine Variante nach links über den Feldbergturm machen und dann von dort aus weiter zum Grüblesattel gehen.

Nach dem Fernmeldeturm biegen wir am Schild Feldberggipfel (1490 m) links ab in Richtung »St. Wilhelmer-Hütte«. Sie erreichen wir mit einigen Knicken des abwärts führenden Weges, wobei wir uns am Wanderschild Oberhalb Todtnauer Hütte (1450 m) rechts halten. Unterhalb der St. Wilhelmer Hütte biegen wir am Schild St. Wilhelmer Hütte (1380 m) links ab und kommen zum Schild St. Wilhelmer Hüttenweg. Hier verlassen wir den Westweg wieder, indem wir uns links halten. Über die Schilder Feldbergsträßle und Abzweig Fahl kommen wir zur Todtnauer Hütte. Nach ihr steigt es wieder etwas an. Wir wandern nun auf der Südseite des Feldbergmassivs, wobei wir die Aussicht über die bewaldeten Höhen des Südschwarzwalds genießen können. Schließlich bringt uns die gelbe Raute zum Schild Wiesentalblick unterhalb des Seebuck.

Wir halten uns an der Verzweigung links und treffen bald auf das bekannte Schild Herzogenhornblick. Hier haben wir nicht nur wieder den Westweg, sondern auch unseren Anstiegsweg wieder erreicht. Auf bekanntem Weg geht es nun zurück zum Haus der Natur, das nach der relativ kurzen Tour zu einer Besichtigung lockt.

Dieter Buck

▼ Bei der Bergstation der Feldbergbahn findet man das Bismarckdenkmal. ► Weiter Blick vom Feldberg





▲ Vom Balkon des Feldbergturms hat man einen Blick bis zu den Alpen.

▼ Im Schwarzwälder Schinkenmuseum im Feldbergturm



INFO

Ausgangspunkt: Feldberg, Parkhaus, Eberlinweg, GPS 47.858722, 8.037167

Zeit: etwa 2 ¾ Std.; **Länge:** etwa 9 Km

Höhenunterschied: etwa 290 Hm, mit Benützung der Bahn etwa 130 Hm

Empfohlene Karte: Wanderkarte W258 Titisee-Neustadt, 1:25 000, Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg (LGL) in Zusammenarbeit mit dem Schwarzwaldverein e.V.

Sonstiges: Wir wandern auf Naturpfaden, aber auch auf festen Wegen. Den ersten Anstieg können wir auch auslassen, indem wir mit der Feldbergbahn hinauffahren.

Einkehr: St. Wilhelmer Hütte, Todtnauer Hütte, verschiedene Möglichkeiten am Ausgangspunkt

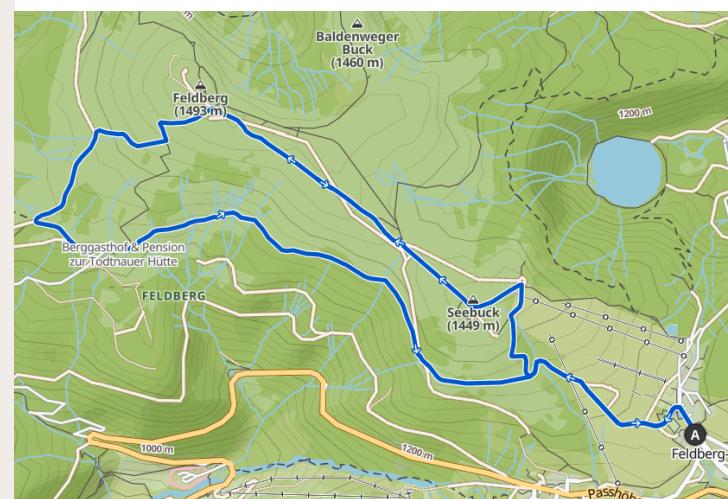
Übernachtung: Feldberger Hof

Info: www.hochschwarzwald.de

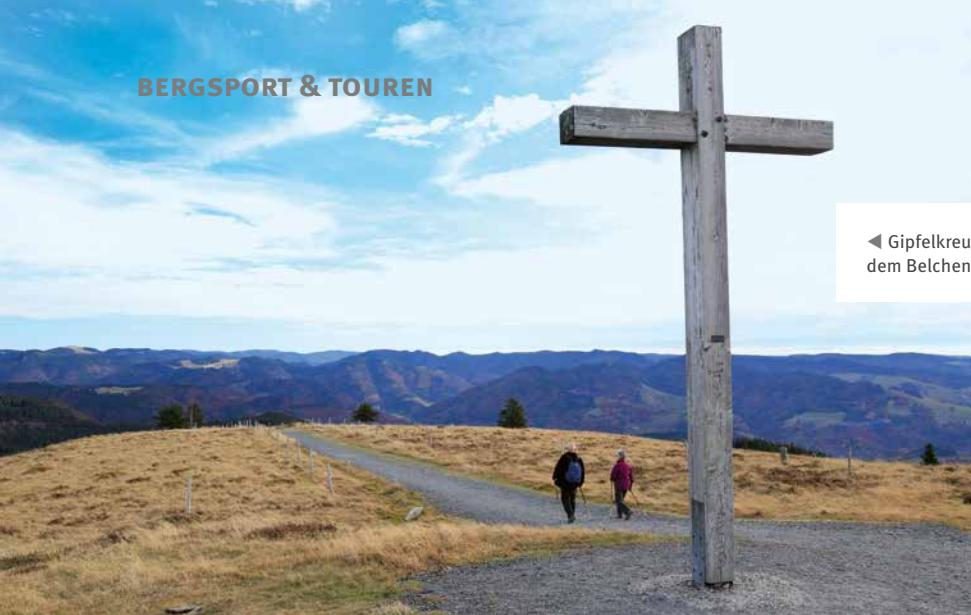
Auf den Höchsten des Landes

Der Feldberg ist nicht nur der höchste Berg Baden-Württembergs, er wächst auch heute noch 0,5 Millimeter im Jahr. Es handelt sich nicht um einen einzelnen frei stehenden Berg, sondern um ein ganzes Massiv mit dem Höchsten (1493 m) als der höchsten Stelle. Er trägt auch das Observatorium. Dann folgen Mittelbuck (1462 m) mit Funkanlagen und Seebuck (1448 m) mit einem Fernsehsender. Auf dem Feldberg findet man Pflanzenarten, die sonst nur noch in den Alpen oder in skandinavischen Gebirgen wachsen. Das gesamte Gebiet war in der letzten Eiszeit von einem großen Gletscher bedeckt. Es könnte als Schulbeispiel für die Ausformung einer Landschaft durch die Eiszeiten dienen, denn die Landschaftsformen und Besonderheiten, welche die Eiszeiten geprägt haben, finden sich alle hier wieder: Trogtäler (z. B. das Wilhelmer Tal), Hängetäler (z. B. die Seitentäler des oberen Wiesentals) und Kare. Diese Form ist besonders deutlich zu erkennen an den Nord- und Osthängen. Ein schönes Kar ist das Feldsee-Kar, in welchem der gleichnamige See liegt.

Der Feldbergturm ist 50 Meter hoch, seine auf 40 Meter Höhe liegende Aussichtsplattform ist mit dem Lift zu erreichen. In ihm befindet sich das Schwarzwälder Schinkenmuseum, das man mit dem Ticket der Feldbergbahn kostenlos besichtigen kann. Von der Plattform aus hat man einen prächtigen Blick über den Schwarzwald, und wenn man Glück hat, bis zu den Schweizer Alpen mit Eiger und Monte Rosa.



Karte: Maplibre, © komoot, Map data © OpenStreetmap-Mitwirkende



► Gipfelkreuz auf dem Belchen



► Der berühmte Westweg ist durch die ebenso berühmte rote Raute des Schwarzwaldvereins markiert.

125 Jahre »Westweg«

Klassiker der Weitwanderwege

Er ist der Klassiker und der bekannteste der 27 Fernwanderwege im Schwarzwald: Der mittlerweile zum Mythos gewordene »Westweg« wurde 1900 vom Schwarzwaldverein als erster Fernwanderweg in der Region angelegt und führt von Nord nach Süd durch den Schwarzwald.

Der mit der markanten roten Raute markierte Weg beginnt in Pforzheim am Nordrand des Mittelgebirges, gabelt sich am Titisee in eine westliche Route mit zwölf Etappen (291 km, 7889 Hm) und eine östliche Tour mit 13 Etappen (287 km, 7666 Hm) und endet jeweils in Basel. Er zählt mit dem Schluchtensteig zu den 13 »Top Trails of Germany«, den besten Fernwanderwegen in Deutschland.

Als »Vater« des Westwegs gilt Philipp Bussemer, der mit Schwarzwaldverein-Kollege Julius Kaufmann vor 125 Jahren erstmals die Markierungen des Weges anbrachte. Der Bussemer-Stein auf dem Seekopf oberhalb des Herrenwieser Sees erinnert daran.

Als Höhenweg verläuft er über den Hauptkamm des Schwarzwalds – was viel Aussicht unterwegs garantiert. Im nördlichen Teil führt er über die 1164 Meter hohe Hornisgrinde als höchste Erhebung dort und in seiner Südhälfte über den Feldberg, mit 1493 Metern der höchste Gipfel des Schwarzwaldes (und Baden-Württembergs). Den nördlichen und den mittleren Teil trennt der tiefe Einschnitt des Kinzigtals, das der Westweg bei Hausach quert.

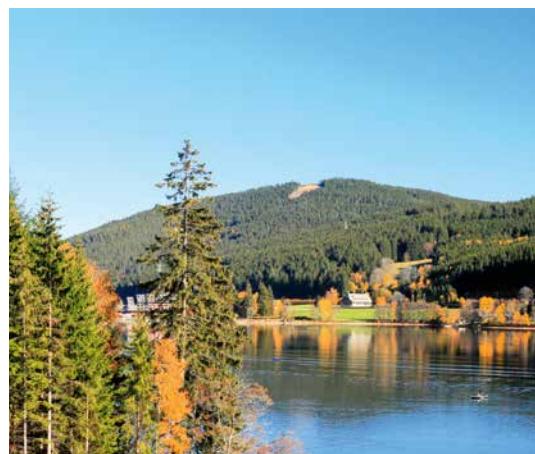
Viele Höhenmeter, aber herrliche Aussichten

Dass der legendäre Weg nicht nur landschaftlich, sondern auch sportlich zu den anspruchsvollsten Fernwanderwegen in Deutschland zählt, belegt die gewaltige Zahl an Höhenmetern, die es zu überwinden gilt. Dafür werden die Wanderer aber mit traumhaften Aussichten über Berge und Täler, in

die Rheinebene, zu den Vogesen im Elsass und bei günstiger Wetterlage bis zur weiß glitzernden Kette der Schweizer Alpenriesen im Süden belohnt.

Hochmoore, Wasserfälle und Seen, dichte Nadelwälder, sattgrüne Wiesen, breite Tallandschaften, und dazwischen oft ein idyllisches Dorf, ein reizvolles Städtchen und immer wieder den einen oder anderen interessanten Schwarzwaldhof: Schöner und naturnäher lässt sich Deutschlands größtes Mittelgebirge wohl nicht entdecken. Die Besonderheit: Der Westweg führt durch alle geografischen und geomorphologischen Gebiete des Schwarzwalds. Ein Beleg für den hohen Standard des Fernwanderwegs zeigt sich in seiner Rezertifizierung als Qualitätsweg »Wanderbares Deutschland« passend zum Jubiläum – die entsprechende Urkunde wurde auf der CMT 2025 verliehen.

Dieter Buck



► Am Titisee teilen sich die beiden Varianten des Westwegs.





DER AUFTAUENDE GIPFEL: GLOCKTURM (3356 M), ÖTZTALER ALPEN

Die »Glocke« sollte man vielleicht besser im Winter besteigen, kommt uns in den Sinn, als wir uns über schuttiges und bröseliges Gelände hochkämpfen. Der an sich landschaftlich schöne Anstieg hat uns von Westen über das Hohenzollernhaus und den stark geschrumpften Hüttekarferner auf das Riffloch geführt. Jetzt noch eine Schuttflanke hinauf, und die Mühsal hat ein Ende.

Früher war der Untergrund hier auch im Sommer gefroren, das Eis hielt den Schutt zusammen. Durch die Klimaerwärmung schmelzen aber nicht nur die Gletscher, sondern auch der Permafrost, also der gefrorene Boden. Das Bergsteigen kann dadurch anstrengend und gefährlich werden. Das Auftauen kann auch Bergstürze begünstigen, wie 2023 am Fluchthorn in der Silvretta oder dieses Jahr im Lötschental (Wallis), wo ein ganzes Dorf verschwunden ist.

Der anstrengende Aufstieg bewog uns zum folgenden Gipfelbucheintrag:

Mit Permafrost ist es vorbei,
herauf hier eine Plackerei.
Wie schön es wohl gewesen ist,
als Firn noch reichte bis zum First.
Fünf Stunden haben wir gebraucht,
doch jetzt der Ärger ist verraucht.
Wir schauen ins Radurschlatal,
das uns gefällt doch allemal.

Ulrike Kreh und Markus Scholze



Kurse & Touren der Sektion

Gemeinsam oben! Wandern, Klettern, Skibergsteigen.

Hier ein Auszug unserer nächsten Aktivitäten.

Und alles auf alpenverein-schwaben.de

Wandern

Ob im Mittel- oder Hochgebirge oder direkt vor der Haustür: Auf Wegen der Kategorien T1 bis T4 zeigen wir euch die schönsten Pfade und Routen und worauf beim naturverträglichen Wandern zu achten ist.

► alpenverein-schwaben.de/bergwandern

- 21.09. Schwäbische Alb, Neuffen–Bad Urach
- 26.–28.09. Mangfallgebirge, Oberaudorf
- 10.10. Traumwanderung um Aichelberg
- 11.10. Remstal, Winterbach–Endersbach
- 18.10. Mittlerer Schwarzwald/Farrenkopf, Gutach
- 15.11. Nordschwarzwald/Mooskopf, Renchtal

Klettersteige

Zum Saisonfinale noch eine geführte Tour in den Allgäuer Alpen. Klettersteigerfahrung vorausgesetzt. Kurse gibt's dann wieder 2026.

► alpenverein-schwaben.de/klettersteig

- 26.–27.09. Mindelheimer Klettersteig und Walser Erlebnissteig

Mountainbike

Abschluss tour mit Fahrtechnikeinheiten: von Immenstadt zum Kemptner Naturfreundehaus, weiter zur Schwandalpe und anderntags übers Salmäser Horn zurück.

► alpenverein-schwaben.de/mountainbiken

- 27.–28.09. Hütten-Trail-Tour, Allgäu

Alpinklettern

Zwei genussvolle Mehrseillängen-Touren im Herbst, bei denen wir unser Können im Nach- und Vorstieg erweitern. Kursinhalte sind u. a.: Klettertechnik, Taktik, Psyche, Standplatzbau, zügiges Abseilen und Ablassen, Material- und Knotenkunde, Grundlagen der Bergrettung. Voraussetzung: Klettern am Fels im IV. Grad (UIAA).

► alpenverein-schwaben.de/alpinklettern

- 11.–18.10. Grundkurs, Piemont bei Turin
- 01.–08.11. Grundkurs, Gardasee

Eisfallklettern

Eisfallklettern zählt zu den verschärftesten Sportarten. Mit Eisgeräten in den Händen und Steigisen an den Füßen kraxelt ihr an gefrorenen Wasserfällen empor: nass, kalt, spiegelglatt. Bewährte Routen, Griffe, Tritte – nix da! Wie ihr es trotzdem schafft, klärt unser Grundkurs.

► alpenverein-schwaben.de/eisklettern

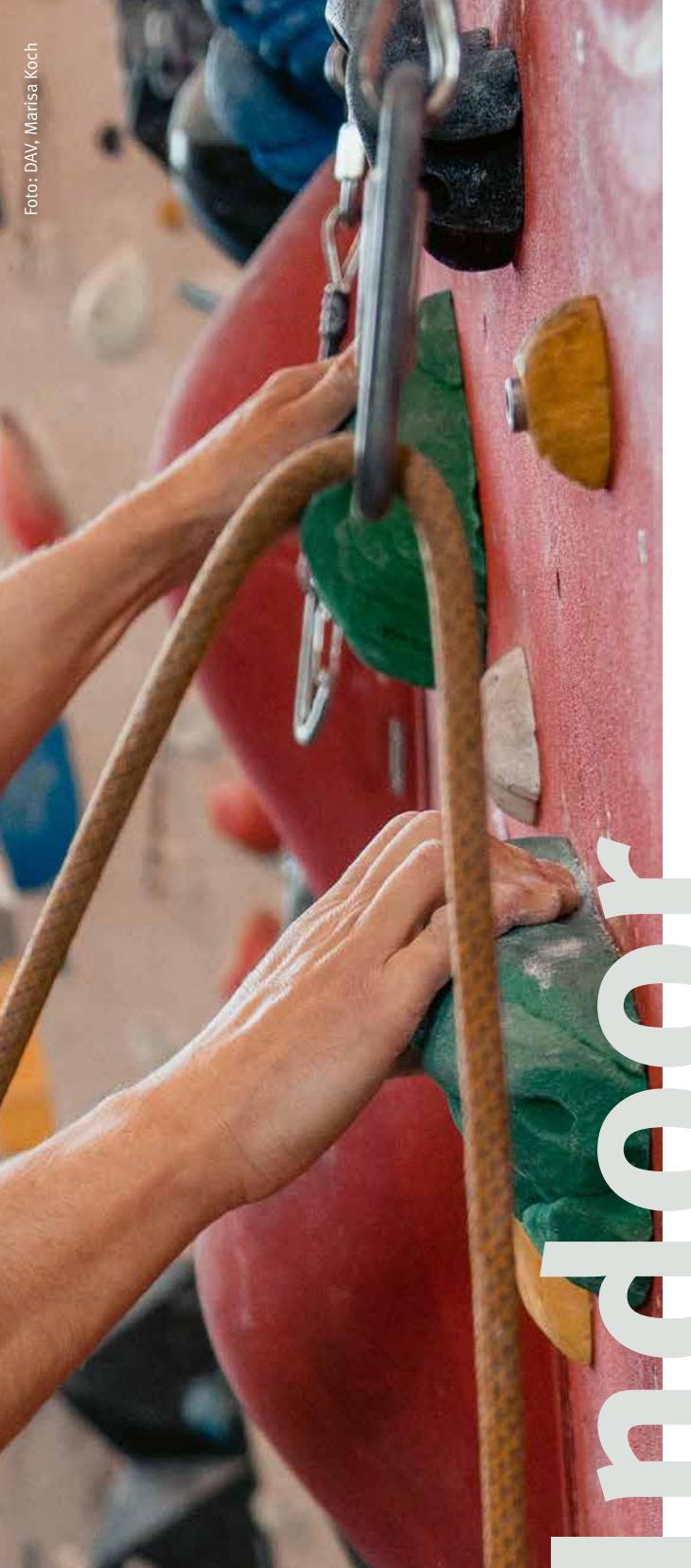
- 15.–18.12. Grundkurs, Ahrntal

Skitouren

Es geht wieder los! Entweder im Bregenzerwald oder dort, wo der beste erste Schnee liegt. Falls der für Tourenabfahrten nicht reicht, kombinieren wir Aufstiege zu Touren gipfeln mit Abfahrten auf präparierten Pisten.

► alpenverein-schwaben.de/skitour

- 05.–07.12. Dezember-Skitourenstart



Indoor

Lawinenkunde & LVS-Suche

Was sind Lawinen, wie entstehen sie, welche Arten gibt es? Wer ins offene Skigelände möchte, sollte wissen, worauf es im Ernstfall ankommt, und unseren Theoriekurs voranstellen.

► alpenverein-schwaben.de/lawinenkunde

► 10.12. Einführungskurs, AlpinZentrum auf der Waldau

Zu allen Indoor-Kursen treffen wir uns in unseren Kletterhallen in S-Zuffenhausen, S-Degerloch, Aalen, Essingen oder Kirchheim. Infos & Buchung: alpenverein-schwaben.de/klettern

Hallenklettern Schnupperkurs

Auch wer den Unterschied zwischen Topo und Toprope nicht kennt, ist hier richtig. Ihr probiert das Toprope-Klettern – mit Seilsicherung von oben.

► **Termine: wöchentlich; Dauer: 2 Std.**

Sportklettern Grundkurs, Toprope

Einbindetechnik, Sichern und Ablassen, Partnercheck, Seilkommmandos: Das ist Teil 1 des Kurses. In Teil 2 klettert ihr eigenständig.

► **Termine: wöchentlich; Dauer: 9 Std.**

Sportklettern Aufbaukurs, Vorstieg

Nach dem Toprope kommt der Reiz des Vorstiegs – ohne Seilsicherung von oben. Dazu braucht es weitere Techniken und etwas mehr Mut .

► **Termine: alle 2 Wochen; Dauer: 9 Std.**

Sportklettern Technikkurs

Du kannst es, kommst aber partout nicht weiter mit deiner Kletterleistung? Da hilft nur systematisches Training unter Anleitung.

► **Termine: monatlich; Dauer: 6 Std.**

Sicherungs-Update

Hier schulen wir die Handhabung aktueller Sicherungsgeräte. Dazu kommen Falltests, Sturztrainings und bodennahes Sichern.

► **Termine: alle 2 Monate; Dauer: 2 Std.**

Ferienklettercamps

Ihr seid zwischen 7 und 13 Jahre, habt Ferien und Lust aufs Klettern und Bouldern: tipptopp! Mit unseren ausgebildeten Trainer*innen werdet ihr spielerisch und mit viel Spaß alles in der Halle erleben.

► **Termine: in den Schulferien**

Eltern sichern ihre Kinder

Für Mamas und Papas mit kletterbegeisterten Kindern ab 6. Wir zeigen euch, wie ihr die Kleinen zuverlässig sichert. Am ersten Kurstag noch ohne die Kids, damit ihr euch auf die Techniken konzentrieren könnt.

► **Termine: alle 2 Wochen; Dauer: 6–8 Std.**

Bouldern Grundkurs

Erste Traversen bouldern, Techniken ausprobieren: Hier gibt's die richtigen Tipps zu Bewegungsabläufen, Körperspannung, Finger- und Fußstellung.

► **Termine: alle 2 Wochen; Dauer: 2 Std.**

Bouldern Aufbaukurs

Wie schwerelos durch steilste Überhänge klettern. Hooken, springen, kleinste Griffe halten: Das ist Bouldern! Und Ziel unseres Kurses.

► **Termine: monatlich; Dauer: 3 Std.**

Klettersteig-Grundkurs im Mai 2025

Wenn Leidenschaft auf Berge trifft, ist das Wetter egal.

Manchmal beginnt das Abenteuer nicht mit dem ersten Schritt am Fels, sondern mit dem Packen der Ausrüstung.



von Catherine Destivelle, David Chambre und Laurent Bidot



So war es auch an diesem Morgen in Oberjoch. Punkt 8:30 Uhr trafen wir uns – eine Gruppe von Neugierigen, Bergliebhabern, vielleicht auch Grenzsuchenden. Helme, Gurte, Karabiner – wer sie noch nicht kannte, lernte sie jetzt kennen.

Der Ostrachtaler Klettersteig bot den idealen Auftakt.

100 Höhenmeter Stahl, Fels und Griffgefühl. Nach einer soliden Einweisung in Material- und Sicherungskunde kletterten wir – nicht als Einzelne, sondern bereits als Seilschaft im Geist. Die erste Wand

war nicht nur Fels; sie war der Einstieg in eine neue Perspektive.

Dann der Wechsel: Fahrt nach Nesselwängle, Aufbruch zum Gimpelhaus. Drei Kilometer, 500 Höhenmeter – eine Wanderung, aber getragen von der stillen Vorfreude auf das Kommende. Im Gimpelhaus bezogen wir das Matratzenlager, ließen Rucksäcke fallen, nicht aber das Interesse. In einer kleinen Runde vor dem Abendessen dachten wir laut über die Tour des kommenden Tages nach: Routenwahl, Wetter, Risikobewertung. Theorie, die morgen Leben werden würde. Der Abend klang in guter Gesellschaft und Gelassenheit aus. Vielleicht war es das letzte Lachen vor dem Sturm. Vielleicht auch das erste vor dem Aufbruch.

Am nächsten Morgen: Nebel, Regen, Wind. Die Art von Wetter, bei der manche kehrtmachen – und andere aufbrechen. 8:15 Uhr, Start vom Gimpelhaus. Rote Flüh, Gelbe Scharte, Schartschrofen – der Gratverlauf war keine Linie im Topo, sondern eine Prüfung aus Nässe, Kälte und Konzentration.

Doch was der Wind nahm, gab die Gemeinschaft zurück: Motivation, Humor, gegenseitige Unterstützung. Jeder Griff wurde gesetzt, jeder Tritt gehalten – nicht trotz des Wetters, sondern wegen der Haltung, mit der wir ihnen begegneten.

Um 15:30 Uhr standen wir wieder an den Autos in Nesselwängle. Nass, erschöpft, aber aufrecht. Was wir mitgenommen haben, passt in keinen Rucksack. Es war mehr als ein Kurs – es war ein Schritt näher an das, was Bergsteigen im Kern bedeutet: Demütiger Umgang mit Natur, Klarheit im Kopf, Kameradschaft im Herzen.

Text: anonym (Name ist der Redaktion bekannt)

Fotos: Kursteilnehmer*innen



ES WAR EINMAL KLETTERN



ISBN 978-3-95611-175-4, VK 48.00 Euro

SICHER SICHERN

Sportklettern | Alpinismus | Gletscher | Eis
Führen | Retten | BigWall

das alles - und noch viel mehr - auf
www.panico.de

Bei euch vor Ort

Unsere Bezirksgruppen

Über 40.000 Aktive und ein Einzugsbereich vom Nord-schwarzwald bis zur Ostalb. Da uns der persönliche Austausch mit Gleichgesinnten vor Ort wichtig ist, organisieren wir uns in neun lokalen Bezirksgruppen, unseren BGs. Zusätzlich gibt es diverse Interessensgruppen in Stuttgart. Zusätzlich zum Sektionsangebot stellen sie ein spannendes Programm auf die Beine. Nichtmitglieder sind herzlich eingeladen, in die Angebote hineinzuschnuppern.



CALW

alpenverein-schwaben.de/calw

Umfassendes Angebot für alle Altersstufen in der Natur und in der Halle.

Kontakt: Roman Gruden,
roman.gruden@t-online.de

Bezirksgruppenabend: 1. Freitag im Monat ab 20 Uhr, Gasthaus zum Löwen, Hirsau

Gruppen in der BG: Kinder, Jugend, Familien, Klettern, Hochtouren, Aktive Senior*innen, Radtouren, MTB

Sportarten: Bergsteigen, (Berg-)Wandern, Hochtouren, Kanu, Klettern, Klettersteig, Mountainbiken, Radtouren, Schneeschuh

Weitere Angebote: eigene Kletterwand

Kurse & Touren: siehe Webseite

KREIS BÖBLINGEN

alpenverein-schwaben.de/boeblingen

Zweitgrößte Gruppe der Sektion mit umfassendem Programm.

Kontakt: Siegfried Heinkele, 0157 76943627, siegfried.heinkele@alpenverein-bb.de

Bezirksgruppenabend: i.d.R. 1. Mittwoch im Monat ab 19:30 Uhr, Gaststätte Paladion beim SVB Böblingen

Gruppen in der BG: Kinder, Jugend, Familien

Sportarten: Bergsteigen, (Berg-)Wandern, Hochtouren, Klettern, Klettersteig, Radtouren, Schneeschuh

Weitere Angebote: diverse Klettermöglichkeiten

Kurse & Touren: siehe Webseite

NÜRTINGEN

alpenverein-schwaben.de/nuertingen

Gemeinsame Aktivitäten zu Land, am Fels und auf dem Wasser.

Kontakt: Werner Göring, 07026 4930, werner.goering@t-online.de

Gruppenabend der Bergsportgruppe: 2. Dienstag im Monat ab 20 Uhr (außer August), Bürgertreff Nürtingen

Gruppen in der BG: Jugend, Bergsport, Senior*innen, Wildwasser

Sportarten: Bergsteigen, (Berg-)Wandern, Hochtouren, Kajak, Klettern, Radtouren, Schneeschuh, Skitour, Skihochtour

Weitere Angebote: Ausrüstungsverleih

Kurse & Touren: siehe Webseite

KIRCHHEIM UNTER TECK

alpenverein-schwaben.de/kirchheim

Am Fuße der Alb unweit der Felsen beheimatet bietet die BG Kirchheim viele Möglichkeiten.

Kontakt: Diethard Loehr, 0176 42677881, diethard.loehr@dav-kirchheim.de

BG DAV-Treff: letzter Freitag im Monat, 20 Uhr, Schützenhaus auf dem Freihof-Areal in Kirchheim

Gruppen in der BG: Krabbel, Familien, Jugend, Frauenwandern, Wettkampfklettern Jugend, Routenbau, Laufen, Sport

Sportarten: Bergsteigen, (Berg-)Wandern, Klettern, Klettersteig, Skitouren

Weitere Angebote: eigene Kletterhalle

Kurse & Touren: siehe Webseite

ESSLINGEN

alpenverein-schwaben.de/esslingen

Familiäres Miteinander wird in Esslingen großgeschrieben.

Kontakt: Markus Föhl, 0152 09924588,
vorstand@dav-esslingen.de

Bezirksgruppenabend: i.d.R. 1. Mittwoch im Monat ab 20 Uhr, Siedlerheim Sirnau

Gruppen in der BG: Jugend, Familien, Wandern

Sportarten: Bergsteigen, Wandern, Klettern, Klettersteig, Radtouren, Schneeschuh, Skitour, Skilanglauf, Ski alpin

Weitere Angebote: eigene Kletterwand

Kurse & Touren: siehe Webseite

REMS-MURR

alpenverein-schwaben.de/rems-murr

Diese BG ist euer Ansprechpartner für den Bergsport im Rems-Murr-Kreis.

Kontakt: Marcel Lehmann, 0711 5782739,
marcel.lehmann@alpenverein-schwaben.de

Bezirksgruppenabend: 1. Mittwoch im Monat, 19:30 Uhr, Trachtenheim Almenrausch in Rommelshausen

Gruppen in der BG: Jugend, Bergsteigen/-wandern, Hochtouren, Klettertreff

Sportarten: Bergsteigen, (Berg-)Wandern, Klettern, Klettersteig, Gleitschirm, Hochtouren, Radtouren, Skilanglauf, Ski alpin

Weitere Angebote: eigene Kletterwand

Kurse & Touren: siehe Webseite

ELLWANGEN

alpenverein-schwaben.de/ellwangen

Die Anlaufstelle für engagierte Bergbegeisterte aus der Region.

Kontakt: Rigobert Bastuck, 07961 53996,
vorstand@alpenverein-ellwangen.de

Gruppen in der BG: Jugend, Familien, Bergsteiger*innen, Touren, Senior*innen

Sportarten: Bergsteigen, (Berg-)Wandern, Hochtouren, Klettern, Klettersteig, Mountainbike, Radtouren, Schneeschuh

Weitere Angebote: eigene Kletterwand

Kurse & Touren: siehe Webseite

AALEN

alpenverein-schwaben.de/aalen

Einer der größten Sportvereine in Aalen mit umfassendem Angebot.

Kontakt: Thomas Okon, 07361 8121752,
BG-Leiter@alpenverein-aalen.de

Gruppen in der BG: Kinder, Jugend, Familien, Berg- und Hochtouren, Bergsteiger*innen, Bouldern und Klettern, MTB, Senior*innen, Wettkampfklettern

Sportarten: Bouldern, Bergsteigen, (Berg-)Wandern, Hochtouren, Klettern, Klettersteig, Mountainbike, Skitour, Schneeschuh, Eisklettern

Weitere Angebote: eigene Kletterhalle, Ausrüstungsverleih, Bibliothek

Kurse & Touren: siehe Webseite

LAICHINGEN

alpenverein-schwaben.de/laichingen

Bergbegeisterte Gruppe im Alb-Donau-Kreis auf der Schwäbischen Alb.

Kontakt: Dieter Mayer, 0152 08636458,
dieter.mayer.1962@icloud.com

Gruppen in der BG: Jugend, Familien, Alpines Klettern, Seniorenwandern

Sportarten: Bouldern, Klettern, Bergsteigen, (Berg-)Wandern, Mountainbike, Skilanglauf, Skitour

Weitere Angebote: eigene kl. Boulderhalle

Kurse & Touren: siehe Webseite



**Ski-Urlaub
in den Alpen**

Skihütten & Ferienhäuser vom Spezialisten

www.grether-reisen.de 0721 557111

Bergsport in der Metropole

Stuttgarter Gruppen

Bergsport macht in der Gruppe nicht nur mehr Spaß, sondern ist auch ein Sicherheitsfaktor. Bergbegeisterte aus Stuttgart treffen sich in diesen Gruppen. Schaut doch mal vorbei!



KINDER- UND JUGENDGRUPPEN

alpenverein-schwaben.de/kinder-jugend-gruppen
Ob Kinder-, Jugend- oder junge Erwachsene, ob Klettern, Wandern oder Abenteuer draußen erleben – hier ist für alle etwas geboten. Unsere Kinder- und Jugendgruppen finden wöchentlich in der rockerei und im DAV Kletterzentrum Stuttgart statt. Eine Übersicht aller Gruppen findet ihr auf unserer Webseite. Wendet euch bei Fragen, oder wenn ihr selbst Jugendleiter*in werden möchtet, gerne an jugend@alpenverein-schwaben.de.

FAMILIENGRUPPEN

alpenverein-schwaben.de/familiengruppen
Gemeinsam mit anderen Familien erleben unsere Familiengruppen kleine und große Abenteuer. Dabei geht es bei manchen in die wunderschönen Wälder und Hügel unserer baden-württembergischen Mittelgebirge. Andere hingegen planen gar gemeinsame Touren in die Alpen. Entdeckt jetzt die für euch passende Gruppe oder gründet eine eigene.

WETTKAMPFKLETTERN

alpenverein-schwaben.de/wettkampfgruppen
Die Wettkampfgruppen treffen sich in der rockerei und im Kletterzentrum auf der Waldau mit dem Ziel, gemeinsam zu Kidscups, Jugendcups, Deutschen Meisterschaften und internationalen Wettkämpfen zu fahren. Mehrmals pro Woche trainieren die 6- bis 20-Jährigen alle Disziplinen: Seilklettern, Bouldern, Speed. Interesse an Sichtungen für talentierte Kids?
Kontakt: Leistungsgruppen-klettern@alpenverein-schwaben.de

WANDERGRUPPE

alpenverein-schwaben.de/wandergruppe
Bergwandern in den Alpen, Mittelgebirgen und weiteren Gebieten.
Kontakt: Dorothee Kalb, 07156 24615
Sportart: (Berg-)Wandern
Programm: siehe Webseite

BERGSTEIGERGRUPPE

alpenverein-schwaben.de/bergsteigergruppe
Bunt, velseitig, eigenverantwortlich.
Kontakt: Karen Fiedler, 0711 5281596, bergsteigergruppe@web.de
Treffen: 1. Donnerstag im Monat 17 Uhr Klettern, 20 Uhr Gruppenabend; 3. Donnerstag im Monat 18 Uhr Klettern; Kletterzentrum auf der Waldau
Sportarten: Bergsteigen, Klettern, Hochtouren, Skitouren, Schneeschuh
Programm: siehe Webseite

ALPINGRUPPE Ü40

alpenverein-schwaben.de/alpingruppe-ue40
Aktiv in die zweite alpine Halbzeit.
Kontakt: Wolfgang Buhl, 0701 225841, alpingruppe.ue40@b-partner.de
Treffen: 1. od. 2. Donnerstag im Monat (nach Absprache)
Sportarten: Klettern, Hochtouren, Skitouren
Programm: bei der Gruppenleitung erhältlich

GRUPPE NATUR & UMWELT

alpenverein-schwaben.de/gruppe-natur-umwelt
Pflegeaktionen und Exkursionen.
Kontakt: Gerhard Hermann, 0173 7227475, gerhard.hermann@alpenverein-schwaben.de
Sportart: Wandern
Programm: siehe Webseite + Newsletter der Gruppe

TOURENGRUPPE

alpenverein-schwaben.de/tourengruppe
Eigenverantwortliche Touren + Kul(to)ur.
Kontakt: Patricia Minzer-Schmid, 0152 03170237, tourengruppe@alpenverein-schwaben.de
Treffen: 3. Mittwoch im Monat 20 Uhr, wechselnde Orte (Bekanntgabe via Mail)
Sportarten: Bergsteigen, Wandern, Hochtouren, Klettern, Skitouren
Programm: bei der Gruppenleitung erhältlich

SENIORENWANDERGRUPPE

alpenverein-schwaben.de/seniorenwandergruppe
Jeden 2. Donnerstag: Wanderungen in der näheren Umgebung, mit Abschlussseinkehr.
Kontakt: Horst Demmeler, 0711 879941, horstdemmeler@gmx.de
Sportart: Wandern
Programm: siehe Webseite

TRAILRUNNINGGRUPPE

alpenverein-schwaben.de/trailrunninggruppe
Offener Lauftreff u. gemeinsame Aktivitäten.
Kontakt: Sandra Holte, sandra.holte@alpenverein-schwaben.de
Treffen: Dienstags 18 Uhr, AlpinZentrum
Sportart: Trailrunning

MTB-GRUPPE KESSELRADLER

alpenverein-schwaben.de/mountainbikegruppe
Gemeinsam biken und graveln.
Kontakt: Steffen Reichmann, mtb-stuttgart@alpenverein-schwaben.de
Treffen: Biketreffs, mehrmals wöchentlich, Fitnessstreff, siehe Webseite
Sportarten: Mountainbike, Gravel
Programm: siehe Webseite

GRUPPE SUDETEN

alpenverein-schwaben.de/sudeten
Als herkunftsbezogene, bundesweite Sektion schlossen wir uns 2014 den Schwaben an, da die meisten unserer rückläufigen Aktivitäten ohnehin vom Ländle ausgingen und sich die älter werdenden Verantwortlichen um die Zukunft der Sudetendeutschen Hütte sorgten.
Kontakt: Klaus Svojanovsky, Edelweißstraße 2, 69469 Weinheim, 06201 53781, klaus.svojanovsky@t-online.de
Treffen: Der nächste Stammtisch 2025 ist für den 20.11. vorgesehen.
Der Ort wird rechtzeitig per Einladung bekanntgegeben. Infos: Werner Friedel, 0711 24882159.
Seniorenwandertage: Da die Proßeggklamm nun saniert und wieder begehbar ist, werden die Seniorenwandertage 2025 vermutlich in Osttirol mit Quartier in Matrei stattfinden.
Projekte
Arbeitssesätze: Sudetendeutsche Hütte
Sudeten Aktuell: Informationsblatt der Gruppe Sudeten, ein- bis zweimal jährlich. Download auf unserer Webseite

SAS (SKIABTEILUNG)

alpenverein-schwaben.de/sas
Alpine Skiausfahrten und Langlaufstage.
Kontakt: Erik Linden, sas-vorstand@alpenverein-schwaben.de
Sportarten: Ski alpin, Ski- und Sportgymnastik, Volleyball, Nordic Walking, Wanderungen
Programm: siehe Webseite

FREERIDERGRUPPE

alpenverein-schwaben.de/freeridegruppe
Powdern abseits der Pisten.
Kontakt: Michael Mönig, 0162 2715796, micha.moenig@t-online.de
Sportarten: Freeride
Programm: bei der Gruppenleitung erhältlich

FOTOGRUPPE

alpenverein-schwaben.de/fotogruppe
Berg- und Naturfotografie bei Exkursionen.
Kontakt: Rudi Zimmermann, 07157 7211480, rzw000@yahoo.com
Treffen: 3. Donnerstag im Monat 19 Uhr (nicht in den Ferien), AlpinZentrum
Programm: siehe Webseite

45 Jahre SAS-Volleyballgruppe

Es war eine schöne Zeit

Als wir 1980 mit dem Training begannen, war unsere Volleyballgruppe ursprünglich nur dazu gedacht, die Spiele nach unserer Ski-Gymnastik (Sommer Faustball im Freien, Winter Basketball in der Halle) durch Volleyball zu ersetzen.

Dies ist Gudrun und Sieglinde zu verdanken. Und die Gruppe entwickelte sich. Bald standen die ersten Turniere auf dem Programm. Wir mischten munter mit. Angefangen mit Korb, ging es über Allmersbach, Nellmersbach, Neckartenzlingen, Mainhardt, Neuffen und Geißelhardt quer durchs Ländle. Dazwischen ein Abstecher nach Mainz. Um nur einige Stationen zu nennen. Unsere Wege führten uns auch mehrmals in die Schweiz. Hier hinterließen wir in St. Moritz beim Männerturnier unsere Spuren.

Turniere über Turniere

Eindrucksvoll war jedes Jahr das von TSV Weilimdorf organisierte Freiluftturnier mit 64 (!) Mannschaften. Hier bevölkerten über 500 Personen die Sportplätze.

Insgesamt nahmen wir an 457 Turnieren teil, über die wir regelmäßig in unserer Vereinszeitung berichteten. Acht davon organisierten wir selbst (dabei auch drei Frauenturniere). Der Höhepunkt war hier ohne Zweifel unser Jubiläumsturnier in der Schickhardtshalle 2005 zum 100-jährigen Bestehen der SAS. Zwölf Mannschaften hatten wir eingeladen. Ca. 100 Personen tummelten sich in der Halle. Hanne kümmerte sich mit leckeren Maultaschen um das leibliche Wohl der Spieler. Und die Mannschaftsbilder wurden – dank damals moderner Technik – direkt auf die Urkunden aufgedruckt.

Unsere Idee, ein Turnier für Ältere anzubieten (Ü40 Turnier, Tivolihalle) fand so großen Anklang, dass es der Verband fest in sein Programm mit aufnahm. Bei diesem Turnier wurden wir nicht Erste. Aber bei der Frage nach dem originellsten Mannschaftsnamen wurde unser Team auf den ersten Platz gewählt! Der Name: »Die Reflexlosen«. Ist ja ein Turnier für Ältere!

Vom ersten bis zum letzten Platz haben wir auf unseren Turnieren alles mitgenommen. Und vor jedem Spiel ertönte unser Schlachtruf »SAS-Sau raus! In der Hoffnung, dass sich der Gegner dadurch beeinflussen lässt! Auch unsere einheitlichen Trikots mit dem aufgedruckten »Emblem« der SAS – die SAS-Rennsau – sollten beeindrucken.



Sehr erfolgreich war unsere Jugend in der Freizeit-Mixed-Runde. Sie arbeitete sich bis zur C-Klasse vor, wo bereits auf hohem Niveau gespielt wird. Auch als Staffelleiter kümmerten wir uns hier um die Organisation.

Bester Ausgleichssport

Bei unserem Training wanderten wir durch verschiedene Stuttgarter Hallen. Angefangen mit der Lerchenrainschule ging es über das Wagenburg-Gymnasium, das Hölderlin-Gymnasium, die Cotta-Schule bis hin zur Sporthalle Waldau. Aber unser Schwerpunkt lag in der Halle der Ameisenbergschule. Da fühlten wir uns einfach wohl.

Das Training selbst gliederte sich bei uns immer in drei Teile: Aufwärmen, Technik und Taktik des Volleyballspiels. Und als dritten Teil das reine Spielen. (Hier war mir meine Ausbildung zum Übungsleiter sehr hilfreich, eine optimale Ergänzung zu meiner Ausbildung als Bergwanderführer).

Denn Volleyball, zwar ein »alpenferner« Sport, ist bestens als Ausgleichssport zum Skifahren und Bergsteigen geeignet. Dies zeigte sich auch, als wir mit einer kompletten Mannschaft bei der Vereinsmeisterschaft auf dem Nebelhorn antraten.

Jetzt hat sich unsere Mannschaft – hauptsächlich aus gesundheitlichen Gründen – stark ausgedünnt. Während wir in unserer »Hochzeit« auf dem MTV-Platz im Freien zwei Felder mit bis zu 25 Spielerinnen und Spielern belegten, stehen jetzt nur noch eine Handvoll Aktive auf dem Parkett. Deshalb ließen wir das Training mit Beginn der Pfingstferien auslaufen.

Was bleibt als Erinnerung nach 45 Jahren: spannende Kämpfe, tolle Erlebnisse, herzliche Kameradschaft. War eine schöne Zeit.

Horst Graf



Kessel Festival 2025

Die Kesselradler

Zwei Tage volle MTB-Power, viele neugierige Besucher*innen und ein bestens gelautes Team: Die Kesselradler, die Mountainbike-Gruppe im DAV Schwaben, waren dieses Jahr mit einem eigenen Stand auf dem Stuttgarter Kessel Festival vertreten – und das mit großem Erfolg!

Bereits ein halbes Jahr vor dem Event begann die Planung: Sechs engagierte Mitglieder der Kesselradler fanden sich zu einer Projektgruppe zusammen, um ein attraktives und interaktives Standkonzept zu entwickeln. Ziel war es, die Kesselradler als lebendige und offene Gemeinschaft zu präsentieren, die für den Spaß am Mountainbiken genauso steht wie für Engagement im Verein und auf den Trails.

Am Donnerstag vor dem Festival ging es dann los mit dem Aufbau auf dem Festivalgelände im Stuttgarter Neckarpark. Zelte wurden gestellt, Banner aufgehängt, Infomaterial ausgelegt – natürlich durfte auch ein Fahrtechnik-Parcours und eine Ecke mit Liegestühlen zur Entspannung im Schatten nicht fehlen.

Für alle war etwas geboten

Im Zentrum unseres Auftritts stand ein Infostand, an dem wir unser breites Angebot präsentierten: Von unseren regelmäßigen Biketreffs über geführte Touren, Fahrtechniktrainings und Schraubkurse bis hin zum wichtigen Thema Wegpflege – für jeden war etwas dabei. Viele Besucher*innen zeigten sich überrascht, wie vielfältig unser Programm ist, und nutzten die Gelegenheit für gute Gespräche und gezielte Nachfragen.

Ein echtes Highlight war unser Fahrtechnikparcours, auf dem sich die Festivalgäste selbst ausprobieren konnten. Dank der großzügigen Unterstützung von Merida, einem lokalen Mountainbike-Hersteller aus Magstadt, der uns Testbikes zur

Verfügung gestellt hat, konnten auch Einsteiger*innen direkt loslegen. Besonders beliebt war unser Manual Trainer – ein in ein Gestell eingespanntes Mountainbike, auf dem man gefahrlos die Technik des manuellen Vorderrad-Anhebens (»Manual«) ausprobieren konnte. Hier wurde gelacht, geübt und sich gegenseitig angefeuert – genau so, wie wir es lieben.

Zahlreiche Teilnehmer*innen bei den Mitmachaktionen

Rund 130 Besucher*innen haben im Laufe der zwei Tage am Parcours teilgenommen – eine Zahl, die uns selbst positiv überrascht hat. Neben den ganzen Infos und Mitmachaktionen gab es auch ein kleines Gewinnspiel, bei dem unter anderem ein Platz in einem unserer Fahrtechniktrainings verlost wurde.

Am Freitag und Samstag war der Stand durchgehend mit etwa 15 motivierten Helfer*innen besetzt, die sich in Schichten abwechselten. Die Stimmung im Team war durchweg großartig – und das nicht zuletzt dank des hervorragenden Wetters. An den Abenden ließen wir die erlebnisreichen Tage gemeinsam auf den Konzerten ausklingen und konnten dabei noch das besondere Festivalflair genießen.

Wir haben uns sehr über die vielen interessanten Gespräche, das positive Feedback und die neuen Kontakte gefreut. Für uns war das Kessel Festival nicht nur eine tolle Gelegenheit, den DAV und unser Engagement für nachhaltigen Radsport zu präsentieren – es war auch eine schöne Bestätigung für die Energie und Begeisterung, die in unserer Gruppe steckt.

Wir freuen uns schon aufs nächste Jahr!

*Text: Ann-Christin Epple
Fotos: Kesselradler*





Bezirksgruppe Esslingen

Alb-(D)raufgänger um den Bläsiberg

Einige der Wanderer der Bezirksgruppe Esslingen waren am letzten Aprilsonntag bei bestem Wanderwetter unterwegs. Die Teilnehmer betreiben hauptsächlich zur eigenen Freude Megamärsche und anderen Konditionssport.

Da auch unser BG-Vorsitzende Markus zu diesem Kreis gehört, war uns allen klar: Heute geht die Post ab auf schmalen Pfaden. Auf die ersten weiten Ausblicke mit Gedenksteinen einiger verunglückter Piloten folgte der zum Nachdenken anregende Jahrhundertstein.

Anschließend konnten wir dem hausgebackenen Kuchen und einem Gruibinger im Boßlerhaus der Naturfreunde OG Göppingen einfach nicht widerstehen und genossen so ein zweites Frühstück. Einige unserer »Mega-Leute« moserten ob der bisheri-gen kurzen Wegdistanz. Und uns wurde klar, dass die restlichen 20 Kilometer auf und ab ohne Abkürzung noch vor uns lagen.

Unterwegs nutzten wir die Zeit für Gespräche und bewunderten ein hellgelbes Knabenkraut, welches wir als »Blasses Knabenkraut« identifizierten.

Neben vielen immer wieder schön anzusehenden pinkfarbenen Blüten genossen wir auf dem Weg oberhalb von Gruibingen in Richtung Wiesenstein den Blick auf die imposante Filstalbrücke – ganz in der Stille, da ohne ICE. Von der Kreuzkapelle aus kann man den Blick auch durch ein Fenster schweifen lassen.

Kurz vorm Wanderabschluss gönnten wir uns ein schmackhaftes Bauernhofeis, das wir auf der schönen Terrasse vor dem Hofladen des Bläsihofes genossen. So war die Wanderung auch nach ca. 20 Kilometern für mich »mega« ... und meine im Rucksack vergessenen Waldmeisterzweiglein gab es als Dreingabe am darauf-folgenden Abend mit einem kühlen Getränk.

Anke Matthes



DAMIT DU AUF DER NÄCHSTEN TOUR IN DIE
BERGE SCHÖN EINDRUCK SCHINDEN KANNST,
NEHMEN WIR FÜR DICH DEN

Bergahorn

KURZ UND KNACKIG UNTER DIE LUPE

Wer liebt ihn nicht, den bunten Herbst im Gebirge.
Prägend für dieses Bild ist auch der ansehnliche Bergahorn.
Er ist ökologisch besonders wertvoll und ein echter
Allrounder in alpinen und naturnahen Lebensräumen.

Wusstest du, dass...

... die Früchte des Bergahorns mit Hilfe des Winds
bis zu 100 Meter segeln? Die geflügelten Samen rotieren
beim Fallen wie kleine Propeller.

... der Bergahorn eine wichtige Nahrungsquelle für Wild-
und Honigbienen darstellt? Seine Blüten liefern im Frühjahr
reichlich Nektar und Pollen – ein wertvoller Beitrag zur
Artenvielfalt, gerade auch in höheren Lagen.

... junge Bergahorne eine wichtige Rolle bei der Stabilisierung von
Hängen und Schutthalden spielen? Mit ihrem tiefreichenden
Wurzelwerk tragen sie zur Erosionsminderung bei und schaffen
die Grundlage für die Entwicklung stabiler Mischwälder.

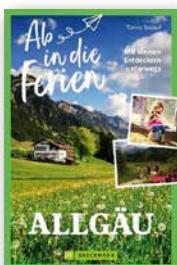
LESESTOFF

Lesestoff

Carina Baldauf

Ab in die Ferien Allgäu

Kinder im Urlaub bei Laune zu halten ist für Eltern oft schwierig. Hier findet man viele Tipps im herrlichen Allgäu

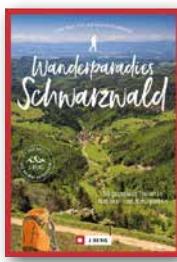


Carina Baldauf:
Ab in die Ferien Allgäu.
192 Seiten, zahlreiche F.
Bruckman.
ISBN 978-3-7343-3165-7,
18,99 €

Dieter Buck/Lars Freudenthal

Wanderparadies Schwarzwald

In diesem Buch werden 50 phänomenale Touren im Nationalpark und den Naturparken im Schwarzwald beschrieben – mit allem, was wichtig ist.



Dieter Buck/Lars
Freudenthal: Wander-
paradies Schwarzwald.
50 grandiose Touren in
National- und Natur-
parken. 224 S., zahlr. F.
J. Berg Verlag.
ISBN 978-3-86246-880-5,
22,99 €

Eva Hauck

Kinder-Werkstatt Farbe und Papier

Die Autorin beschreibt alles Wichtige zu Materialien und Techniken und bietet viele Vorschläge zum Selberprobieren. Kinder werden begeistert sein.



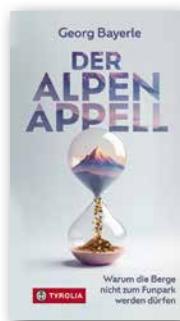
Eva Hauck: Kinder-Werk-
statt Farbe und Papier.
ab 7 J. 96 S.
Haupt Verlag.
ISBN: 978-3-258-60299-8.
19,90 €

Georg Bayerle

Der Alpen-Appell

Berge in Gefahr – Wie Profitgier und Massentourismus die Alpen zerstören

Wer sich für die Berge interessiert und sich auch manchmal Sendungen in Funk und Fernsehen in den bayerischen Medien dazu ansieht, der kennt ihn: Dr. Georg Bayerle, ein in Sachen Berge ausgesprochener Spezialist und Kenner. Mit seinem leidenschaftlichen Appell will er zur Rettung dieses wunderbaren Stücks Natur beitragen.



Georg Bayerle:
Der Alpen-Appell. Warum
die Berge nicht zum
Funpark werden dürfen.
160 S. Tyrolia-Verlag.
ISBN 978-3-7022-4260-2,
20 €

Stefan Herbke

Himmlische Hütten in Nord-, Ost- und Südtirol

Hütten sind weit mehr als nur alpine Refugien, die ein Dach über dem Kopf bieten. Sie erzählen Geschichten und Geschichte, sind Ausgangsorte für Bergabenteuer. Hier werden beliebte Hütten in Wort und Bild beschrieben.



Stefan Herbke: Himmlische
Hütten in Nord-, Ost- und
Südtirol. Mit Tourentipps.
208 S., Tyrolia.
ISBN 978-3-7022-4256-5,
35 €

Peter Eickhoff

111 Orte in Südtirol, die man gesehen haben muss

Das Traum-Urlaubsland bietet Landschaft, Berge, Sport, Essen, Wein und Kultur. Der Autor führt durch Landschaften, zu Sehenswürdigkeiten und zu Lokalen, in denen man einfach gewesen sein »muss«.



Peter Eickhoff:
111 Orte in Südtirol, die
man gesehen haben muss.
240 S., zahlr. F.
Emons.
ISBN 978-3-7408-1976-7,
18,95 €

Lars Freudenthal:

Wandern für Kurzentschlossene Schwarzwald Süd

Hier werden kürzere Touren im Schwarzwald beschrieben für Menschen, die nicht viel Zeit haben, egal aus welchem Grund.



Lars Freudenthal: Wandern
für Kurzentschlossene
Schwarzwald Süd.
128 S., Bruckmann.
ISBN 978-3-86246-895-9,
17,99 €

Marie Gammisch & Anna Süßbauer
Was macht ein Dino im Museum?

Ein Buch für Kinder: Saurier, wie toll. Und das noch in Verbindung mit einem Museum und Spannung. Lesespaß ist garantiert.



Marie Gammisch &
Anna Süßbauer:
Was macht ein Dino
im Museum?
32 S., Leykam Verlag.
ISBN 978-3-7011-8361-6,
18,50 €

LESESTOFF

Lesestoff

Norbert Griebl

Alpenpflanzen

Großartige Bilder von Alpenblumen machen Lust, loszuziehen und sich die Pflanzen am Originalstandort anzusehen – wie praktisch also, dass auch gleich einige Wandertipps im Buch veröffentlicht sind.



Norbert Griebl: Alpenpflanzen. Die schönsten Bergtouren und Pflanzenportraits. 536 S. Freya Verlag. ISBN: 978-3-99025-185-0, 24,99 €

Hubert Messner/Lenz Koppelstätter

Unser Südtirol

Menschen, Gipfel, Lieblingsorte – eine persönliche Entdeckungsreise

Zwei bekannte Namen, ein herrliches Land – was kann da bei einem Buch schiefgehen? Wohl nichts. Hier erfährt man viel über Südtirol, wie es nur Einheimische weitergeben können.



Hubert Messner/Lenz Koppelstätter: Unser Südtirol: Menschen, Gipfel, Lieblingsorte – eine persönliche Entdeckungsreise. 320 S. Verlag Ludwig. ISBN: 978-3-453-28176-9, 24 €

Michael Pröttel

Wanderungen für jede Jahreszeit Karwendel

Der versierte Alpinautor führt seine Leser entlang vom Wasser, durch malerische Täler und auf hohe Gipfel.

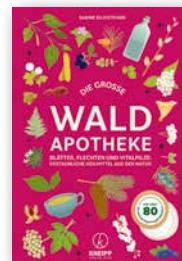


Michael Pröttel: Wanderungen für jede Jahreszeit Karwendel. 160 S., zahlr. F. J. Berg. ISBN: 978-3-86246-891-1, 19,99 €

Sabine Eilmsteiner

Die große Waldapotheke

Über Pflanzen, insbesondere solche, die der Gesundheit dienen, kann man nie genug wissen. In diesem Buch werden erstaunliche Heilmittel aus der Natur wie Blätter, Flechten und Vitalpilze beschrieben. Mit mehr als 80 Rezepturen und Anwendungsmöglichkeiten.



Sabine Eilmsteiner: Die große Waldapotheke. 160 S., zahlr. Abb. Kneipp Verlag. ISBN: 978-3-7088-0880-2, 25 €

Thomas Faltin

Schwäbische Alb damals und heute

Hier hält man eines der schönsten und interessantesten Bücher über die Schwäbische Alb in den letzten Jahren in den Händen: einen Vergleich zwischen früher und heute. Interessant, wichtig, spannend und manchmal auch etwas traurig machend.



Thomas Faltin: Schwäbische Alb damals und heute. Wanderungen durch die Zeit. 224 S. Gmeiner Verlag. ISBN 978-3-7801-4013-5, 28 €

Manuel Larbig

Warum hämmert der Specht?

Dieser Naturführer für die ganze Familie beschreibt viel Wissenswertes aus der Natur. Kindgerecht, sodass sicher auch der Nachwuchs einen Blick in das Buch werfen wird.

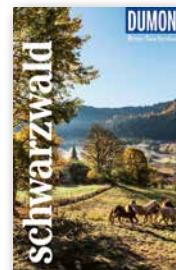


Manuel Larbig: Warum hämmert der Specht? Mit zahlreichen Tipps und farb. Ill. 224 S. Penguin Verlag. ISBN: 978-3-328-10998-3, 18 €

Muriel Brunswig

Reiseführer Schwarzwald

Ein Wagnis ist es natürlich schon: Ein Buch über eines der beliebtesten Reiseziele Deutschlands, ein Mythos, ein Begriff in ganz Deutschland und weit darüber hinaus, zu verfassen. Aber es hat geklappt, viel Information auf kleinem Raum unterzubringen.



Muriel Brunswig: DUMONT Reise-Taschenbuch Reiseführer Schwarzwald. 300 S., zahlr. F., Karten, Stadtpl., Reisekarte. DUMONT. ISBN 139783616007779, 19,95 €

Sandra und Felix Blum

Allgäu

Erlebniswanderungen für Familien

Viele Familien suchen nach Ideen, um den Nachwuchs während der schönsten Wochen des Jahres zu unterhalten. Hier findet man die Lösung, sowohl draußen als auch für Regentage drinnen.



Sandra und Felix Blum: Erlebniswanderungen für Familien Allgäu. 144 S., 130 F. Chr. Belser. ISBN 978-3-98905-033-4, 18 €

Kathy Willis:

Die Superkraft der Pflanzen

Wie die Natur unsere Gesundheit verbessert, ist das Thema dieses Buches – Natur sehen, riechen, hören und berühren – der Schlüssel für ein langes, gesundes und glückliches Leben.



Kathy Willis: Die Superkraft der Pflanzen. 336 S. Berlin Verlag. ISBN 978-3-8270-1497-9, 26 €

Jenny Heimbs

Trampelpfadführer für Stuttgart

Erlebniswanderungen für Kindern von 3–8

Was gibt es schöneres für Kinder als echte Abenteuer? Die Autorin, Familiengruppenleiterin unserer Sektion, beschreibt in ihrem neuen Buch 10 abenteuerliche Touren in Stuttgart. Dazu etwas Theorie über das Wandern mit Kindern.



Jenny Heimbs: Trampelpfadführer für Stuttgart: Erlebniswanderungen für Kinder von 3–8. 84 Seiten, zahlreiche Graf. Born for Books. Erhältlich bei Amazon. ISBN 978-3-911669-05-4, 22,23 €

Siegrid Hirsch/ Felix Grünberger:

Die Kräuter in meinem Garten

500 Heilpflanzen, 2000 Anwendungen, 1000 Rezepte, Botanik, Anbau, Magisches, Homöopathie, Hildegardmedizin, TCM, Volksheilkunde – man glaubt es fast nicht, was alles in einem Buch Platz haben kann.

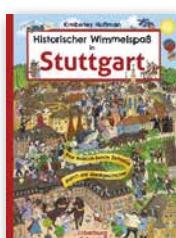


800 S., zahlr. F., Freya Verlag.
ISBN: 978-3-902134-79-0; 39,90 €

Kimberley Hoffman

Historischer Wimmelspaß in Stuttgart

Und das im als beschaulich geltenden Stuttgart! – Hier geht es drunter und drüber und an jeder Ecke wimmelt es. Menschen, Menschen, Menschen. Aus allen Zeiten, leicht erkennbar an der Kleidung.



Kimberley Hoffman: Historischer Wimmelspaß in Stuttgart. Eine fröhlich-bunte Zeitreise durch die Stadtgeschichte. 16 S. Silberburg-Verlag. ISBN 978-3-8425-2414-9, 17,99 €



KLETTERN
& MEHR

SEIT ÜBER 20 JAHREN IN STUTTGART
www.kollektiv.rocks

SNOW- &
LONGBOARDEN

Legendäre Wanderungen in den Alpen

40 Touren für ultimative Bergerlebnisse

Ein Buch wie ein voll bepackter Wanderrucksack: dick, schwer, voll mit Texten und Fotos, mit Informationen ohne Ende, über die vielleicht schönste Gegend in Europa bzw. über des Kontinents größtes Gebirge: die Alpen.



Legendäre Wanderungen in den Alpen – 40 Touren für unvergessliche Bergerlebnisse. 272 S., zahlr. Fotos. Lonely Planet. ISBN: 978-575-01191-6, 32,95 €

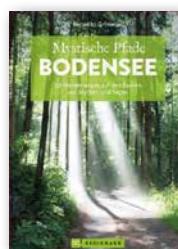


Lisa & Wilfried Bahnmüller/
Markus Meier: Wanderglück & Hüttenzauber Südtirol. 160 S.
J. Berg.
ISBN 978-3-86246-898-0,
19,99 €

Benedikt Grimmeler:

Mystische Pfade Bodensee

Hier werden 33 Wanderungen auf den Spuren von Mythen und Sagen im Bodenseeraum beschrieben. Wie überall gibt es auch hier Orte und Wege, die Geheimnisse verbergen.



Benedikt Grimmeler:
Mystische Pfade Bodensee. Bruckmann.
ISBN 978-3-7343-3039-1,
22,99 €

Günter Seubold:

Bergsteigen – Eine Philosophie des Lebens

Bergsteigen ist konzentriertes Tun. Bergsteigen ist konzentriertes Leben. Es verdichten sich Zeit, Aufmerksamkeit, Sinnlichkeit, Nachdenklichkeit und es intensiviert sich die Beziehung von Mensch und Welt. Der Autor beschreibt den Bergsport von der philosophischen Seite.



Günter Seubold: Bergsteigen – Eine Philosophie des Lebens. 128 S.
Tyrolia.
ISBN 978-3-7022-4254-1,
20 €

KOMPETENZ AUF DER WALDAU

IMPRESSUM Schwaben Alpin

Mitgliedermagazin der Sektion Schwaben des DAV,
erscheint 3 x jährlich, 101. Jahrgang, Nr. 3/2025

Herausgeber:

Sektion Schwaben des Deutschen Alpenvereins e.V.
Georgiweg 5, 70597 Stuttgart
Tel. 0711 769636-6, Fax 0711 769636-89
info@alpenverein-schwaben.de
www.alpenverein-schwaben.de

Anzeigenleitung (verantwortlich): Louis Schumann

Anzeigenvertrieb und -verwaltung:

Verlagsbüro Wais & Partner
Reinsburgstraße 104, 70197 Stuttgart
Tel. 0711 621804, ehmann@wais-und-partner.de

Die aktuelle Anzeigenpreisliste vom März 2024
wird auf Nachfrage zugesandt.

Layout & Produktion:

Corinna Ehmann, Verlagsbüro Wais & Partner, Stuttgart; Layout
Programmseiten Monika Schulz, PLAN b. Medien, Löwenstein

Druck: Offizin Scheufele, Stuttgart

Auflage: 15 000 Expl.

Online-Versand: 15 000 Empfänger*innen

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

REDAKTION

Redaktionsleitung: **Dieter Buck** (verantwortlich),
Tel. 0711 744206, dieter.buck@alpenverein-schwaben.de;
Dieter Buck (Touren, Natur & Umwelt, Klettern, Gruppen);
Louis Schumann (Sektion intern), louis.schumann@alpenverein-schwaben.de; **Sandra Holte** (Schwaben-News, Hütten, Verschiedenes), sandra.holte@alpenverein-schwaben.de; **Ulrike Hüttner-Fischer** (Kinder & Jugend), Xacobeo@mail.de; **Susanne Häbe** (Interviews), haebes@web.de;

Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser*innen wieder, für die Richtigkeit des Inhalts wird keine Gewähr geleistet. Die Redaktion behält sich die Veröffentlichung von Beiträgen und Leserbriefen vor und kann diese auch kürzen bzw. redaktionell bearbeiten. Ebenso behält sich die Redaktion vor, die Inhalte auf den weiteren Sektionskanälen (z. B. Webseite, Social Media) auszuspielen. Um den Textfluss nicht zu stören, wurde zum Teil nur die grammatisch maskuline Form gewählt. Selbstverständlich sind in diesen Fällen immer alle Geschlechter gemeint.

© Sektion Schwaben des Deutschen Alpenvereins, Stuttgart.

Erfüllungsort und Gerichtsstand Stuttgart.

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Vervielfältigung auch auszugsweise und auf elektronischen Datenträgern nur mit Genehmigung der Sektion Schwaben des DAV.

REDAKTIONSSCHLÜSSE

1/2026: 15. September (erscheint 1. Januar 2026)

2/2026: 28. Februar (erscheint 15. Mai 2026)

3/2026: 30. Juni (erscheint 15. September 2026)

Bitte sende deinen Beitrag per E-Mail an die zuständige Ansprechperson aus der Redaktion (s. o.).
Bilder: Bitte max. 10 Fotos (mit Bildunterschriften) als JPG in maximaler Auflösung, unbearbeitet, ohne Ergänzungen durch Kl o.Ä.
Bitte unbedingt Hinweise für Autor*innen für Text und Fotos beachten:
www.alpenverein-schwaben.de/schwaben-alpin

AlpinZentrum auf der Waldau

Georgiweg 5
70597 Stuttgart
Tel. 0711 769636-6
Fax 0711 769636-89
info@alpenverein-schwaben.de

Mo. geschlossen
Di. 9–13, 14–18 Uhr
Mi. 10–13 Uhr
Do. 10–13 Uhr, 14–18 Uhr
Fr. 10–13 Uhr, 14–16 Uhr

www.alpenverein-schwaben.de

Leistungen und Angebote

- Mitgliederservice und Beratung
- umfangreiches Informationsmaterial
- großer Ausrüstungsverleih
- Verleih AV-Schlüssel für Winterräume
- DAV-Shop mit Karten und Bergsportprodukten
- kostenfreie Bibliothek für Mitglieder

Deine Ansprechpartner*innen:

Geschäftsführung: Louis Schumann 0711 769636-6

Stellv. Geschäftsführung, Ressortleitung Hütten & Wege,
Mitgliederverwaltung: Andreas Wörner 0711 769636-72

Hüttenverwaltung: Mathias Harling 0711 769636-81

Personalverwaltung & Office Management:
Elisa Schwarz 0711 769636-76

Mitgliederverwaltung: Kerstin Ruch 0711 769636-74

Mitgliederverwaltung, Klima, Assistenz Geschäftsführung:
Ramona Weckerle 0711 769636-87

Buchhaltung: Anna Park 0711 769636-73

Ressortleitung Kletterhallen & Wettkampfsport:
Michael Metzger 0711 769636-861

Betriebsleitung Boulderzentrum Ostalb:
Sebastian Heitzmann 07365 3130968

Kletter- und Boulderzentrum rockerei:
Sportliche Leitung: Michael Fink 0711 769636-862
Thekenleitung: Teresa Bürkle 0711 769636-863

Wettkampf, Vorträge: Amelie Gluma 0711 769636-79

Kursverwaltung, Ausbildung, Kinderklettergruppen Waldau:
Ronja Stephan 0711 769636-83

Kursverwaltung, Ausbildung, Material:
Rico Stark 0711 769636-70

Jugend: NN

Marketing und Kommunikation: Sandra Holte 0711 769636-80

Social Media, EDV: Robin Wilkens 0711 769636-75

Reservierung Schwabenhäus: service@alpenverein-schwaben.de

Klettern & Bouldern beim DAV Schwaben

Umfangreiches Kursangebot für Groß und Klein, Kinder- und Jugendgruppen,
Klettertreffs für Familien und Wettkampfgruppen. Jetzt entdecken!

Kletterzentrum Stuttgart

(Waldau, S-Degerloch)

Kletterhalle Kirchheim

rockerei – Kletter- und Boulderzentrum (S-Zuffenhausen)



alpenverein-schwaben.de/klettern



DAV
Schwaben



FJÄLL
RÄVEN
GRÖSSTES
SORTIMENT IN
STUTTGART!

WIR GEBEN ALLES, UM DICH BESTENS ZU BERATEN.



GLOBETROTTER.DE